

1932.  
edit.  
32, mit  
gefertig-  
t. 13, die  
rung  
Nr. 77  
rundbuch  
173, statt  
Wert  
eringites  
Bersteige-  
würden,  
ersteige-  
nn der  
anzu-  
m Nach-  
Erstehers  
aft nicht  
werden  
as Ver-  
ntstafel  
ten,  
2.  
für  
633  
die Ver-  
arbeit".  
ends  
Zur  
16.  
en!  
el.  
ng!  
pflänger  
gitter  
recher  
Sender  
rungen  
390 S  
ührung.  
Zerma-  
bischl. 6.  
Tele-  
Wäbel-  
is und  
uristen-  
änder,  
n.-ö.  
schäfts-  
Umge-  
Bezirke  
n,  
ombitor  
is und

# Bote von der Wbbbs.

Zeitspruch:

Ein Volk, ein Reich!

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags.

<b>Bezugspreis mit Postverendung:</b> Ganzjährig . . . . . 8 14.60 Halbjährig . . . . . „ 7.30 Vierteljährig . . . . . „ 3.75 Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.	<b>Schriftleitung und Verwaltung:</b> Obere Stadt 93. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt. <b>Ankündigungen (Anzeigen)</b> werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5-spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachlaß. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Anzeigen-Vermittlungen. Schluß des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.	<b>Preise bei Abholung:</b> Ganzjährig . . . . . 8 14.— Halbjährig . . . . . „ 7.— Vierteljährig . . . . . „ 3.60 Einzelpreis 30 Groschen.
--	---	--

Folge 46

Waidhofen a. d. Wbbbs, Freitag den 18. November 1932

47. Jahrgang

## Politische Uebersicht.

### Deutschösterreich.

Seit Dienstag sind die Verhandlungen mit den Auslandsgläubigern der Kreditanstalt wieder im Gang. Bundesminister Dr. Rintelen hat sich mit Ministerialrat Dr. Rizzi und Generaldirektor van Hengel nach London begeben. Ob es zu einer Einigung kommt? Unnachgiebig ist die Haltung der amerikanischen und holländischen Gläubiger, die von der Meulen geführt werden. Die Hauptschwierigkeit liegt in der Bestimmung der Höhe der in Annuitäten zu zahlenden Quote, der Forderung der Auslandsgläubiger, gegen deren Entrichtung die ausländischen Gläubiger auf die Bundeshaftung verzichten sollen. Man möchte wünschen, daß die österreichischen Vertreter hart bleiben, so unnachgiebig, als die ausländischen Finanziers der Kreditanstalt glauben, durch die unsinnige Bundeshaftung ein ganzes Volk für ihre Leihgewinne einzuspannen.

Der sozialdemokratische Parteitag, der vergangenen Sonntag und Montag in Wien stattfand, hat die herrschende Kagenjammerstimmung in der sozialdemokratischen Partei aufgezeigt. Ein gewaltiger Abstieg fürwahr vom Linzer Parteitag, wo Dr. Bauer von der Diktatur des Proletariats, von der Ergreifung der Macht im Staate sprach, wie wenn sie morgen bereits eine vollzogene Tatsache wäre, bis zum letzten Parteitag, der als die wichtigste Aufgabe des österreichischen Proletariats die Verteidigung der demokratischen Freiheit hinstellte. Eine bescheidene Aufgabe im Vergleich zu früher. Die österreichische Sozialdemokratie steht, wie es der Parteitag am vergangenen Sonntag deutlich genug zum Ausdruck brachte, in notdürftiger Abwehrstellung.

Am Sonntag finden in Kärnten zum erstenmal die Wahlen in die Bauernkammer statt, die an Stelle des bisherigen berufsständischen Landeskulturrates tritt. Um die Besetzung der 24 Mandate der neu zu wählenden Bauernkammer bewerben sich nicht weniger als sechs Parteien: Der Landbund, die Christlichsozialen, die Sozialdemokraten, die Nationalsozialisten, die Kommunisten und die nationalen Slowenen. Kärnten ist somit das einzige Bundesland Österreichs, in dem auch am Lande der Kommunismus in die politische Öffentlichkeit tritt. Der Wahlkampf, der in der letzten Woche seinen Höhepunkt erreicht hat, wird von sämtlichen Parteien auf dem flachen Lande mit außerordentlicher Hefigkeit geführt, so daß es in manchen Gegenden des Landes, leider auch im gemischtsprachigen Gebiet, wiederholt zu Zusammenstößen kam. Im wesentlichen handelt es sich bei diesen Wahlen um einen Machtkampf zwischen den Christlichsozialen und dem Landbund, der bisher in der berufsständischen Vertretung der Landwirtschaft, dem Landeskulturrat, eine führende Stellung einnahm. Es unterliegt kaum einem Zweifel, daß der Landbund, der in den letzten Tagen eine außerordentlich starke und intensive Werbetätigkeit entfaltet hat, als stärkste Partei auch in die Bauernkammer einziehen wird. Ob es ihm gelingt, die Präsidentenstelle zu erringen, wird noch von dem Prozentsatz seiner Mandatsstärke abhängen.

### Deutsches Reich.

Das Kabinett Papen ist zurückgetreten. Gestern hat Reichskanzler v. Papen dem Reichspräsidenten die Gesamtdemission des Reichskabinetts angeboten. Der Reichskanzler hat den Rücktritt angenommen und das Kabinett mit der Weiterführung der Geschäfte beauftragt.

Ämtlich wird hierzu gemeldet: Der Reichskanzler erstattete dem Reichspräsidenten Bericht über das Ergebnis der Besprechungen, die er mit den Parteiführern für Erzielung einer möglichst breiten nationalen Konzentration gepflogen hat. Während die Deutsch-nationale Volkspartei, die Deutsche Volkspartei und die Bayrische Volkspartei auf dem Standpunkt stünden, daß sie jede solche Konzentration begrüßen, welche die Arbeit der Reichsregierung zu erleichtern in der Lage sein würde, habe der Führer der Zentrumsparterie der Ansicht Ausdruck gegeben, daß ihm Führung und Zusammenführung des gegenwärtigen Kabinetts nicht geeignet

erscheine, den Zusammenschluß dieser Kräfte sicherzustellen. Die sozialdemokratische Partei hat den Wunsch des Kanzlers zu einer Unterhaltung über die Mitarbeit in einer nationalen Notgemeinschaft schroff abgelehnt. Die nationalsozialistische Partei habe mitgeteilt, daß sie nur unter gewissen Vorbedingungen zu schriftlichen Verhandlungen bereit sei, wobei sie es von vornherein ablehnt, das von der Reichsregierung in Angriff genommene politische und wirtschaftliche Programm zu unterstützen. In dieser Lage glaube die Reichsregierung, die unter Einfluß aller ihrer Kräfte versucht hat, den ihr vom Reichspräsidenten am 1. Juni erteilten Auftrag auszuführen, im besten vaterländischen Interesse zu handeln, wenn sie heute ihr Amt in die Hände des Reichspräsidenten zurücklegt. Sie handle dabei — ohne den Grundsatz autoritärer Staatsführung preiszugeben — nach dem von ihr schon vielfach ausgesprochenen Prinzip, daß Rücksichten auf Personen in dieser ernsten Stunde keinen Raum haben können. Sie wünscht, dem Reichspräsidenten den Weg völlig frei zu machen, damit er als der Führer der Nation und gestützt auf die hohe Autorität seines Amtes die Zusammenfassung aller wahrhaft nationalen Kräfte herbeiführen möge, die allein den Weg der deutschen Zukunft sichern kann.

Hindenburg hat die maßgebenden Politiker zu Besprechungen eingeladen, die in den nächsten Tagen stattfinden sollen. Diesen Besprechungen ist indes zunächst ein mehr informativer Charakter zugeordnet. Herr von Hindenburg will sich in Einzelgesprächen über die Auffassungen der in Frage kommenden Parteien unterrichten. Der Reichspräsident legt, wie wir hören, besonderen Wert darauf, daß die Parteiführer gleich auch untereinander Fühlung nehmen, und er erwartet, daß ihm dann etwa anfangs nächster Woche bestimmte Vorschläge über die Lösung der Krise unterbreitet werden. Vorschläge, die sich beiläufig nicht nur auf die personellen Fragen zu erstrecken hätten, sondern vor allem auch auf das wirtschaftliche und politische Programm, das nach Ansicht der Parteien durchgeführt werden müßte. Bereits heute werden die Herren Hugenberg, Raas und Dingeldey im Präsidentenpalais empfangen werden. Auf Samstag sind der nationalsozialistische Führer Adolf Hitler und der Vorsitzende der Bayrischen Volkspartei Schäffer nach Berlin gebeten worden.

### Ungarn — Italien.

Der neue Machthaber Ungarns Gömbös hat seinen ersten Staatsbesuch in Rom gemacht. Mussolini hat Gömbös besonders herzlich und aufmerksam empfangen. Nach einer kurzen Wendung nach Frankreich unter Karolyi hat Ungarn wieder zu Italien heimgefunden. Über die Besprechungen des ungarischen Ministerpräsidenten Gömbös mit Mussolini wird ämtlich bekanntgegeben, daß die allgemeine politische Lage und die besonderen Beziehungen der beiden Länder geprüft worden seien. Ferner seien die Möglichkeiten einer noch engeren wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Ungarn und Italien besprochen worden, wobei sich vollkommene Übereinstimmung der Auffassungen und Absichten der beiden Regierungshäupter ergeben habe. Wie verlautet, soll die Rede auch auf das wirtschaftliche Problem des Donaubekdens im allgemeinen gekommen sein. Hierbei soll von beiden Seiten an die deutschen und österreichischen Interessen in loyaler Weise gedacht worden sein.

### Albanien.

In Albanien findet dieser Tage die zweite Parlamentswahl seit der Proklamation der Monarchie statt.

### Deutscher — denke daran!

Das Wort von der „Schmach von Versailles“ ist in dieser allgemeinen Wendung jedem geläufig. Aber die Deutschen, denen Näheres bekannt ist, insbesondere jene, die das Diktat einmal in die Hand genommen, und erst die, welche es gelesen haben, sind zu zählen. Du mußt es kennen! Erschütternd wie der Inhalt ist das Äußere. Die deutsche Reichsverfassung zählt 181 Artikel. Das Versailler Diktat zählt 440 Artikel. 181 Artikel genügten, um sämtliche Lebensäußerungen eines der größten Kulturvölker der Erde in einem staatlichen Rahmen zu erfassen — mehr als das Doppelte war nötig, um es zu knechten. Aber schildern ist hier halbe Arbeit — lies das Versailler Diktat!

Die Regierung, die zu wiederholten Malen die Erklärung abgegeben hat, daß die Wahlen in voller Freiheit vor sich gehen sollen, hat für die kommenden Wahlen keine offizielle Kandidatenliste aufgestellt. Der Ministerpräsident hat ein Manifest an die Wähler gerichtet, in dem er erklärt, er zweifle nicht, daß die freie Entscheidung der Wählerschaft einen weiteren Beweis für die politische Reife des albanischen Volkes und für die Stabilität des Regimes geben werde.

### Griechenland.

Der neuen griechischen Regierung Tsaldaris wurde nach einer stürmischen Kammer Sitzung das Vertrauen ausgesprochen. Man nimmt in Athen an, daß die griechische Kammer bis anfangs Jänner vertagt werden soll.

## Kampf gegen die Politifizierung des deutschösterreich. Gewerbebundes.

Die Vertreter der nationalen Gewerbetreibenden aus Wien und Niederösterreich fanden sich am vergangenen Sonntag unter dem Vorsitz des Handelskammerrates Pechall zu einer Aussprache über die Politifizierung des deutschösterreichischen Gewerbebundes zusammen. Im Anschluß an die Berichte des Vorsitzenden und der Abgeordneten Dr. Schürff und Dr. Hampel wurde eine eingehende Besprechungsrede abgeführt, an der sich unter anderen beteiligten: die Kammerräte Richter (Krems), Weislein (Hollabrunn), Krampolek (Wien) und Anhammer (St. Pölten), die Kommerzialräte Schneider (Mödling), Siegwart (Wien), Löschner (Wien), ferner Präsident Kaes (Wien), Mr. Dr. Tröthandl (Traiskirchen), Krammer (Klosterneuburg), Genossenschaftsvorsteher Schreiber (Krems), Stolzenhaller (Baden), Bizebürgermeister Schiener (Maria-Enzersdorf), Mr. Grellepois (Lilienfeld). Die in den Referaten und in der Besprechungsrede zum Ausdruck gebrachte Einstellung zu der beabsichtigten Politifizierung des Gewerbebundes wurde in folgender Entschliebung zusammengefaßt:

„Die bisherige Wirtschaftspolitik der christlichsozialen Partei hat versagt. Der agrarische Kurs, der unter christlichsozialer Führung stehenden Regierung hat zwar der Landwirtschaft die erhoffte Rettung nicht gebracht, Gewerbe, Handel und Industrie dagegen auf das schwerste geschädigt und vielfach dem Ruin preisgegeben. Statt wirtschaftliche Einkehr zu halten, wird von der christlichsozialen Partei der Versuch unternommen, die festgefügte unpolitische Organisation der Gewerbetreibenden, den deutschösterreichischen Gewerbebund, in eine christlichsoziale Parteiorganisation umzuwandeln. Die nationalgeleiteten Gewerbetreibenden, die in Niederösterreich die Mehrheit der Mitglieder des deutschösterreichischen Gewerbebundes bilden, lehnen jede parteimäßige Einstellung des deutschösterreichischen Gewerbebundes als ihren Interessen zuwiderlaufend ab. Sie sind bereit, in einer überparteilichen unpolitischen Standesorganisation, einer Vorläuferin des ständischen Aufbaues des Staates, weiterhin mitzuarbeiten. Diese Organisation muß jedoch unter vertrauenswürdigem unparteilicher Führung stehen und ihr oberstes Ziel in der Wahrung des gewerblichen Standesinteresses, nicht aber in der Verfechtung politischer Ziele im Dienste einer Partei erblicken. Die Zugehörigkeit des einzelnen Gewerbetreibenden zu einer politischen Partei wird durch diese Stellungnahme nicht berührt. Sollte der Gewerbebund diesen Grundsätzen in Zukunft nicht mehr dienen können, so würden die nationalgeleiteten Gewerbetreibenden gelegentlich einer neuerlichen Aussprache ihr Verhältnis dem deutschösterreichischen Gewerbebund gegenüber überprüfen und die entsprechenden Konsequenzen ziehen müssen.“

### Andauerndes Ansteigen der Spareinlagen.

Im Oktober stiegen die Sparkasseneinlagen in Österreich um 3 Millionen Schilling, was eine verhältnismäßig günstige Entwicklung bedeutet. Der Monat Oktober zählt sonst saisongemäß zu den Zeiträumen mit einer ungünstigeren Einlagengestaltung. Im heurigen Jahr ist die Steigerung besonders in Wien zu verzeichnen gewesen, was in finanziellen Kreisen mit einem Rück-

# Allgemeine Winternotstandshilfe.

Herr Bürgermeister Alois Lindenhöfer berief für Montag den 14. November den bisherigen Ausschuss der Allgem. Winter-Notstandshilfe zur Eröffnungssitzung ein. Bei derselben wurden die Herren Michael Wurm als Obmann, Oberlehrer Rudolf Böcker als Schriftführer, Direktor Ludwig Hedler als Zahlmeister und Gemeinderat Schmolz als Sachverwalter gewählt. Der Sprengel I umfasst heuer: Waidhofen Stadt und Land, Zell (Markt), Zell-Arzberg, Böhlerwerk, Windhag, St. Georgen i. d. Klaus und St. Leonhard a. W.

Im Verlaufe der Besprechung entwickelte Herr Medizinalrat Dr. Hermann Kemmetzler in eingehender und überzeugender Weise den von ihm aufgestellten neuen Plan der Winter-Notstandshilfe. Der Grundzug desselben ist die Konzentration. Es soll darnach heuer von einer Verteilung der Lebensmittel an die einzelnen Unterstützungsbedürftigen abgesehen werden und dafür eine Volksausweisung ins Leben gerufen werden, und zwar eine Zentralküche in der Stadt und je eine Filiale in Böhlerwerk und Gstadt. Das Hilfswerk ist für die Dauer von 5 Monaten vorgesehen. Zur Verwirklichung desselben werden Geldspenden und Naturallieferungen ins Auge gefasst. Außer einer Straßensammlung liegt dem Hilfswerke folgender Finanzierungsplan zugrunde:

1. Spenden aus öffentlichen Mitteln (Fürsorge, Land, Bund und größere Spenden von Privaten).
2. Der Bevölkerung gehen je 5 Schecks (Zahlungsscheine) zu mit der Bitte, für jeden 1. des Monats einen dem Zeichner entsprechenden und durch 5 Monate gleichbleibenden Betrag einzusenden, und zwar nach der Abstufung: 100mal 5, 50mal 5, 30mal 5, 15mal 5, 7.50mal 5 und 3mal 5.

strömen gehorteter Gelder in Zusammenhang gebracht wird. In der ersten Dekade des laufenden Monats gestalteten sich die Sparkasseneinlagen noch günstiger und man rechnet in den ersten zehn Tagen mit einer Zunahme um etwa 5 bis 6 Millionen Schilling.

## Nachrichten aus Niederösterreich.

**Große Erdölfindung.** Unweit von Zistersdorf in Niederösterreich, auf dem Gebiet der Gemeinde Götting, fand kürzlich die behördliche Kommissionierung des ersten namhaften Erdölorkommens Österreichs statt. Die Bohrungen, die seit dem Jahre 1928 mit Unterbrechungen in diesem Gebiete stattfanden, wurden auf Grund von Ergebnissen eingeleitet, die der Wünschelrutengänger Ingenieur Major a. D. Musil und der bekannte Geologe Dr. Friedl fanden. An der kommissionierten Stelle ist nicht nur ein namhaftes Gas, sondern auch reichliches Erdölorkommen festgestellt. Die Ergiebigkeit der einen Bohrstelle wird nach vorläufigen Schätzungen von Fachleuten auf fünf Waggons (50 Tonnen) im Tag geschätzt. Es wäre möglich, daß bei einiger Aussicht auf eine größere Mächtigkeit der Erdöl führenden Schichten der gesamte Erdölbedarf Österreichs, der gegenwärtig etwa 100 Waggons im Tag beträgt, im Laufe der Zeit, wenn eine Reihe von Bohrtürmen errichtet werden wird, aus diesem einen Vorkommen geschöpft werden könnte. Die Wichtigkeit dieses Erdölorkommens für die ganze österreichische Volkswirtschaft ist im Augenblick noch gar nicht abzulesen.

**Kraub.** Aus Raabs a. d. Thaya wird berichtet: Am 12. November wurde die Bäckermeistersgattin Fanny Kargl in der Küche ihres Wohnhauses in Speisendorf bei Raabs von einem Manne überfallen und durch Hebe mit einem armbunden Holzprügel auf den Kopf niedergestreckt. Während die Frau bewußtlos dalag, begab sich der Räuber in das Nebenzimmer, nahm aus einem Kasten einen Geldbetrag von 43 Schilling und

3. Naturallieferungen werden, ebenfalls nach obigem Schlüssel gependet, dankend entgegengenommen.

Zur Verwirklichung dieses Planes wurden bereits Schritte unternommen. Es hat sich die Firma Riech (Ederlehen) in zuvorkommendster Weise bereit erklärt, das nötige Geschirr für alle drei Volksküchen unentgeltlich zur Verfügung zu stellen und in ebenso anerkannter Weise bieten die Herren Gagne- und Pumper die Lokalitäten zur Unterbringung der Zentralküche kostenlos an. Auch die beiden Filialküchen werden ins Leben treten.

Der Opfermut all dieser waderen Männer wird in der gesamten Bevölkerung von Stadt und Land unseres Sprengels sicherlich aneifernd wirken und es ergeht daher an alle Bewohner Waidhofens und dessen Umgebung die herzlichste und dringende Bitte, auch heuer wieder einmütig zusammenzustehen im Kampf gegen die Not. Gehen wir ungeschämt ans Werk. Niemand schleiche sich aus, wenn ihm die Erlagscheine zugehen. Jeder ordne sich sogleich seiner finanziellen Leistungsfähigkeit entsprechend in die Reihen der Mitkämpfer ein und halte dem Hilfswerke die Treue bis zum Schlusse! Am 1. Dezember soll und muß begonnen werden!

Lassen wir alles Trennende beiseite! Wenn es gilt, der Not im Volke zu steuern, ist Einmütigkeit vor allem erforderlich. Der Gebende gebe aus freudigem Herzen, der Empfangende vergesse nicht des Dankes!

Einzig Volk von Brüdern! Dieses herrliche deutsche Dichterwort, es muß wieder in unser aller Bewußtsein kommen und es ist möglich, wenn der gute Wille vorhanden ist!

Für den Ausschuss der Allgem. Winter-Notstandshilfe:  
Rudolf Böcker, Schriftführer. Michael Wurm, Obmann.

flüchtete dann. Er konnte noch am gleichen Tage durch Revierinspektor Huber und Gendarm Prager des Gendarmeriepostens Raabs in der Person des 19jährigen, unterstands- und erwerbslosen Bädergehilfen Emil Schiffler aus Pfaffstätten ausgeforscht und verhaftet werden. Er wurde dem Bezirksgerichte in Raabs eingeliefert.

**Alpiner Unfall.** Aus Puchberg am Schneeberg wird berichtet: Der 24jährige Volksschullehrer Leopold Großkopf aus Rosenheim bei Puchberg unternahm am 15. November einen Ausflug auf den Hochschneeberg. Beim Einstiege in die „Krumme Ries“ glitt er aus und stürzte etwa 200 Meter in die Tiefe. Er blieb mit zerhacktem Kopfe tot liegen. Die Leiche wurde von der ausgesandten Rettungsexpedition mit großer Mühe geborgen und unter schwierigen Verhältnissen zu Tal gebracht.

**Feuergefecht mit Wilddieben.** Aus Mistelbach wird berichtet: Am 12. November gegen 9 Uhr abends wurden im Gutshofe in Altpreßau bei Wildendürnbach Schüsse gehört. In der sicheren Überzeugung, daß Wilderer am Werke seien, begab sich der Forstverwalter Heinrich Jencica mit dem Forstadjunkten Walter Sommer und dem Wirtschaftsverwalter Ferdinand Sommer in das Revier an der Thaya. Am Damme trafen sie auf drei Wilderer und forderten diese auf, die Gewehre abzulegen. Die Wilddiebe rissen aber ihre Gewehre sofort von den Schultern und einer von ihnen gab gegen Jencica einen Schuß ab, der aber sein Ziel verfehlte. Jencica antwortete jezt mit zwei Gewehrshüssen, durch die scheinbar zwei Wilderer getroffen wurden. Da mittlerweile immer mehr Wilderer herankamen und ihre Stärke sich schließlich auf etwa 10 Mann belief, zog Jencica sich mit seinen Begleitern zurück, nachdem ein beiderseitiger Kugelwechsel von etwa 20 Schüssen stattgefunden hatte. Am Morgen des 13. November wurde auf dem Kampflage eine Blutlache gefunden, die offenbar von einem verwundeten Wilddiebe herrührte. Eine Wagenpur deutete darauf hin, daß die Wilderer ihre Verwundeten auf einem Fuhrwerke über die Trabingbrücke nach dem tschechoslowakischen Gebiete gebracht hatten. Einen Teil

ihrer Jagdbeute, durchwegs Fasane, hatten die Leute, die scheinbar aus Grafendorf in Mähren über die Grenze gekommen waren, zurücklassen müssen.

**Mordversuch.** Aus Kirchberg a. d. Pielach wird berichtet: Der in Wien, Muthgasse 131, wohnhafte Bundesbahnschaffner Ludwig Kirchberger, der in Hochbrand bei Umbach ein Jagdrevier hat, tauchte in den frühen Morgenstunden des 8. November vor dem an der Bezirksgrenze Kirchberg-Mant gelegenen Gasthause „Zur Luft“ auf, mit dessen Besitzer Albin Frühwirth er seit längerer Zeit in Feindschaft lebt, und feuerte aus seinem doppelläufigen Kugelstutzen 7 Schüsse in das Gebäude ab. Zwei Schüsse feuerte Kirchberger durch die Eingangstür in das Wohnzimmer ab, wo der Gastwirt gerade stand, vier Kugeln schoß er durch ein Fenster in das Schlafzimmer, in dem die Gastwirtin mit ihren beiden Kindern im Bette lag, und einen Schuß jagte er durch das Küchenfenster in die Küche. Glücklicherweise wurde von den Geschossen niemand getroffen. In seinem Vandalismus zertrümmerte Kirchberger 25 Fensterscheiben und richtete auch sonst noch erheblichen Materialschaden an. Er wurde verhaftet und wegen Mordversuches dem Kreisgerichte in St. Pölten eingeliefert.

## Vertiliches

### aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.

\* **Evangelischer Gottesdienst.** Die evangelische Kirche begeht am Sonntag den 20. November den Totensonntag. Aus diesem Anlaß findet in Waidhofen a. d. Ybbs (Betfaal, Altes Rathaus) um 6 Uhr abends Gottesdienst statt mit anschließendem Abendmahl.

\* **Trauung.** Am 12. November fand in Wels die Trauung des Fräulein Karoline Singer, Tochter des hiesigen Bahnbeamten i. R. Herrn Josef Singer, mit Herrn Franz Rana, Kaufmann in Wels, statt. Herzlichen Glückwünsch!

\* **Trauungen.** In der hiesigen Stadtpfarrkirche wurden getraut: Am 5. November Herr Karl Rödhama, Emaillieur, Ederlehen, mit Fräulein Anna Priesslinger, Hilfsarbeiterin, hier, Fuchslug 6. — Am 13. November Herr Franz Riemeswenger, Handelsangestellter, hier, Ybbsitzerstraße 60, mit Fräulein Prüllner, Stubenmädchen, hier, Ybbsitzerstraße 74. — In der Wallfahrtskirche zu Maria-Tafel wurde am 31. v. M. Herr Rudolf Böckhacker, Fleischauger, hier, Ybbsitzerstraße 2, mit Fräulein Karoline Kern, Köchin, Gleiß 9, getraut.

\* **Geboren sind.** Am 24. Oktober ein Sohn Friedrich Albin des Albin Wieser, Schuhmachermeister, hier, Durtzgasse 4, und der Stefanie geb. Latitsch. — Am 10. November eine Tochter Margaretha Maria des Leopold Lutschek, Offizial der Steueraufsicht, wohnhaft Schilchermühl 71, Gemeinde Windhag, und seiner Gattin Theresia. — Am gleichen Tage ein Sohn Ernst des Leopold Ehlistorfer, Fabrikarbeiter, Sonntagberg 21, und der Maria geb. Dörfler.

\* **Persönliches.** Der hier bestbekannte Tonkünstler Karl Pilz, Chorleiter des Gesangsvereines österr. Eisenbahnbeamten, wurde von der Direktion der Wiener Staatsoper an Stelle des pensionierten Professors Boscetti für die Orgel verpflichtet. Sein zwölfstimmiger Männerchor „Deutsches Lied“, Gedicht von Richard Dehmel, wurde vom Wiener Männergesangsverein für das „Moderne Konzert“ des Kammerchores zur Uraufführung im März 1933 (Leitung Prof. Ferd. Großmann) übernommen.

\* **Männergesangsverein Waidhofen a. d. Ybbs.** Mit seinem Herbstkonzert am 19. November sucht der Männergesangsverein den musikalischen Kreisen seiner Heimatstadt etwas ganz Besonderes zu bieten. Die Vortragsordnung enthält nur Werke nordischer Mei-

## Die Osmanenabwehr von Waidhofen a. d. Ybbs und ihr Zusammenhang mit den Grundlagen der städtischen Bürgergemeinde.

Gedenkworte zur 400-Jahr-Feier der Akindschi-Vertreibung im Jahre 1532.

Von Dr. Edmund Frieß.

(25. Fortsetzung.)

Der Waidhofener Bürgerschaft wurde in diesem Jahre Gelegenheit geboten, ihr taktisches Können und ihre persönliche Tapferkeit zu erproben. Denkwürdiger als das Jahr 1529 sind vier Septembertage des Jahres 1532 für die Stadtbevölkerung Waidhofens geworden. Denn die waffenfähige Bürgerschaft war nicht gefonnen, die vom 7. bis 11. September herannahenden Akindschi an ihre Stadtmauern herankommen zu lassen. Sie mußte allerdings wissen, daß die leichtbewaffneten feindlichen Streifscharen zwar den ungeschützten Vorstädten, nicht aber der gut besetzten Stadt einen erheblichen Schaden zufügen könnten. Die Sicherung der Vorstädte und vielleicht auch die Gefahr der Aushungerung bewog den Stadtrichter Erhard Wild Ausfälle mit Bürgern und Handwerkern gegen den Feind zu machen, die im späteren Verlaufe einen umfassenderen, offensiven Charakter trugen und zur völligen Vertreibung der Renner und Brenner auf dem Grasberge und der Wiese bei den Kreihöfen führten. Die zwischen Pfleger und Stadtrat gepflogenen Beratungen über die Verteidigung von Schloß und Stadt Waidhofen sind nicht bekannt. Jedenfalls scheint es der Rat verstanden zu haben, sich in städtischen Militärangelegenheiten eine selbständigere Stellung zu wahren.

Bischof Sixtus von Freising hatte ihm schon im Ungarnkriege hiefür die Handhabe geboten, als er ihm im Jahre 1490 die Aufnahme von Söldnern befohlen hatte. Der Pfleger scheint sich mit der Schloßverteidigung und höchstens auf allgemeine dispositive Maßnahmen für die städtische Osmanenabwehr beschränkt zu haben. Es ist anzunehmen, daß der Stadtrat und voran der Stadtrichter Erhard Wild, nicht nur über die Durchführung, sondern auch über den Plan der Stadtverteidigung schlüssig wurde.

Diese Akindschiinvasion in die beiden südlich der Donau gelegenen Viertel Niederösterreichs war eine Begleiterscheinung des Sommerfeldzuges Suleiman II. im Jahre 1532. Kein geringeres Ziel als die Besiegung des mächtigsten christlichen Herrschers seiner Zeit, Karls V., schwebte dem Sultan vor, als er im Juli mit einem Heere von angeblich 200.000 Mann, dessen ungefähre Zählung auf Aussagen der Gefangenen beruhte und das etwa zur Hälfte aus streitbaren Kriegerern bestand, bei Esseg die Drau übersehte. Die kraftaufreibende Belagerung der kleinen ungarischen Festung Güns vom 6. bis 30. August, die Niklas Jurischitsch heldenmütig verteidigte und erst nach achtzehn fehlgeschlagenen türkischen Sturmangriffen im Bewußtsein der aussichtslosen Lage gegen Zuhilfenahme eines ehrenvollen Abzuges der Besatzungsmannschaft dem Sultan übergab, sowie die Kunde von dem Heranzücken des 48.000 Mann starken Reichsheeres, ferner spanischer und italienischer Truppen in der Stärke von zirka 8.000 Mann, vereitelten aber den türkischen Feldzugsplan. Der alles verheerende Marsch des Hauptheeres durch die Steiermark nach Kroatien

konnte bestenfalls den verlustreichen Rückzug in den Augen der gläubigen Muselmänner verschleiern helfen. Die ersten Scharen der Akindschi brachen bereits am 7. August in die Oststeiermark ein und drangen über Hartberg und Fürstenfeld nach Gleisdorf vor. Einer ihrer Anführer, Kasim Beg, rückte mit angeblich zirka 15.000 Reitern an Wiener-Neustadt vorüber in den Wienerwald vor. Er suchte die Klöster Heiligenkreuz und Mariazell in Unterösterreich sowie ihre Umgebung, vermutlich auch die Stadt Baden, sowie die Strecke Leobersdorf—St. Pölten schwer heim, zog aber die übrigen Orte des Wienerwaldes nicht in den Bereich seines Zerstörungstriebes. Denn er eilte der Donau zu, in der Absicht, am rechten Stromufer aufwärts nach Linz zu ziehen, wo sich zur Zeit der deutsche König Ferdinand I. befand. Der krainische Landeshauptmann Hans Kazianer, der als oberster Feldhauptmann Innerösterreichs die Reifigen der drei innerösterreichischen Länder in Graz befehligte, mußte infolgedessen am 22. August an die Donau ziehen und säuberte auch anscheinend einen großen Teil des niederösterreichischen Alpenvorlandes vom Feinde. Er konnte jedoch nicht verhindern, daß sich zahlreiche Akindschischaren in das Gebirge schlugen und durch diese Höhenritte, ohne auf Widerstand zu stoßen, im südwestlichen Landesteile nicht nur in die Täler der Boralpen, sondern auch in die des Alpenvorlandes durch diese Höhenritte, ohne auf Widerstand zu stoßen, im südwestlichen Landesteile, nicht nur in die Täler der Boralpen, sondern auch in die des Alpenvorlandes vorstoßen konnten.

(Fortsetzung folgt.)

ster. Der Däne Niels W. Gade ist mit dem großen, für Chor, Soli und Orchester komponierten Vokalwerk „Erkönigs Tochter“ vertreten. Sener Hauch nordischer Poesie und altnordischen Reichtums, der die Gesänge Ossians oder Tegners „Frischhof“ durchweht und nicht weniger über den Meeren, Inseln und phantastisch umnebelten Umrisen der Küsten und Gebirge Scandinaviens ruht, durchzittert auch alle Tonschöpfungen Gades. Er darf mit Zug und Recht infolge des geistigen Inhalts seiner Werke als nordischer Nationalkomponist gelten. Er sowie der Norweger Edvard Grieg, der mit Liedern und einzelnen Teilen aus seinem berühmten Orchesterwerk „Peer Gynt“ zu Gehör kommt, haben, nachdem sie ihre Kunst an dem Jungbrunnen der deutschen Romantik gelabt hatten, dann durch Versenken in den Schatz ihrer heimischen nordischen Volksmusik den immensen Kern originellen Schaffens gewonnen. Ihre Tonschöpfungen und besonders jene Griegs werden von einem der bedeutendsten deutschen Musikschriftsteller als das Musik gewordene Abbild des Wikingerlandes mit dem unlagbaren Zauber seiner stillen, hellen Nächte, welche die Mitternachtssonne mild vergoldet, seiner brandungumtosten Schärenregionen, seiner schneebedeckten Hochgebirge, entlegenen Täler, Flüsse und zahllosen Wasserfälle hingestellt. Diese besondere Note, die der Männergesangsverein seinem diesjährigen Herbstkonzert aufgebracht hat, wird gewiß nicht verfehlen, das Interesse aller Musikliebenden zu erwecken. Wir bringen nachstehend die Vortragsfolge: 1. Edvard Grieg: a) Hochzeitsmarsch auf Troldhaugen“, b) „Aes Tod“, c) Anitras Tanz“ (Hausorchester). 2. Gesangsvorträge der Konzertsängerin Frau Grete Mayrhofer: a) Adolf Jensen: „Murmeln des Lüftchen“, b) Schwedisches Volkslied „Der Hirt“, c) Edvard Grieg: „Im Rahne“. 3. Niels W. Gade: „Erkönigs Tochter“, Ballade nach dänischen Volksagen für Soli, Chor und Orchester. Preise von 1 bis 3 Schilling. Unterstützende Mitglieder und Familienangehörige der ausübenden Mitglieder zahlen auf den beiden ersten Plätzen die Hälfte.

**\* Männergesangsverein.** — Ehrung von Vereinsmitgliedern. Während der letzten Gesangsprobe konnte der Vorstand des Männergesangsvereines Waidhofen a. d. Ybbs Dr. Karl Fritsch mehrere Mitglieder des Frauenchores, und zwar Frau Hilde Truxa, Fräulein Anna Hipfl und Fräulein Josefine Hellmayer durch Überreichung einer goldenen Nadel für ihre langjährige, treue Mitgliedschaft auszeichnen. Für Frau Sophie Loschler, die nicht anwesend war, übernahm die Obfrau des Frauenchores, Frau Truxa, das Ehrengeschenk. Herr Dr. Fritsch würdigte in seiner Ansprache die beispielgebende Treue und Anhänglichkeit der Ausgezeichneten zum Vereine. Unter dem Beifall der Anwesenden erfolgte die Überreichung, worauf der Wahlspruch gesungen wurde.

**\* Turnverein „Lühov“.** Wegen Verhinderung des Bücherwartes entfällt Samstag den 19. November die Bücherentleihstunde.

**\* Freiw. Feuerwehr Waidhofen a. d. Ybbs.** (Gründungsfeier.) Am Samstag den 19. November findet im Vereinsheim der Stadtfeuerwehr, Gasthof Stumpf, die diesjährige Gründungsfeier statt, zu welcher alle ausübenden und unterstützenden Mitglieder sowie die Freunde und Gönner der Stadtfeuerwehr höflichst eingeladen sind. Anfang 8 Uhr abends.

**\* Sudetendeutscher Heimatbund.** Den Mitgliedern der hiesigen Zweigstelle diene zur Kenntnis, daß die heurige Julfeier am Sonntag den 4. Dezember bei Hierhammer stattfindet. Nähere Mitteilungen folgen.

**\* Herzliche Bitte!** Die Schulschwester richten an alle edlen Gönner und Wohltäter die herzliche Bitte um eine milde Weihnachtsspende zur Christbescherung armer Kinder. Da heuer die Not so groß ist, so werden abgelegte Kleidungsstücke dankend angenommen und für die Kinder gerichtet. Sehr willkommen sind auch alte Spielsachen, Puppenteile und dergleichen. Jede, auch die kleinste Gabe, wird an der Klosterpforte mit großem Danke entgegengenommen und wir sagen all den Wohltätern schon im Voraus ein herzliches, tausendfaches „Bergelt's Gott“! Die Schulschwester, Ob. Stadt 10.

**\* Sektion Waidhofen a. d. Ybbs des Deutschen und Österr. Alpenvereines.** Da die österr. Bundesbahnen die Gültigkeit der neuen Erkennungsmarken 1933 zwecks Benützung der ermäßigten Touristenrückfahrkarten mit 1. Jänner 1933 — die Verbandsmarke 1932 erlischt daher mit 31. Dezember 1932 — festsetzte und hiefür als Pauschalbetrag S 1.50 pro Erkennungsmarke mit dem Verbands zur Wahrung allgemeiner touristischer Interessen zu verrechnen sind, ferner auch der Jahresbeitrag für das kommende Vereinsjahr 1933 im Monate Jänner 1933 an den Hauptauschuß abzuführen ist, diene unseren verehrlichen Mitgliedern zur Kenntnis, daß im Monate Dezember 1932 die Einfassung des Jahresbeitrages für 1933 erfolgt und beträgt der Mitgliedsbeitrag für 1933 der A-Mitglieder einschließlich Erkennungsmarke und Mitteilungen S 12.—, der B-Mitglieder einschließlich Erkennungsmarke S 6.—. Wir machen gleichzeitig darauf aufmerksam, daß eventuelle Austrittsmeldungen nach § 6 und 7 der Vereinsstatuten vor Beginn des Vereinsjahres, d. i. 1. Jänner 1933, schriftlich an die Sektionsleitung erfolgen müssen, da später einlangende Austrittsmeldungen keine Berücksichtigung finden können und der Mitgliedsbeitrag für 1933 zu entrichten wäre.

**\* Sprechstunden des gemeinderätlichen Ausschusses für soziale Fürsorge** finden statt am 28. November und 5., 12. und 19. Dezember; jedesmal in der Zeit von 1/2 bis 7 Uhr abends.

**\* Gemeinderatssitzung.** Heute, Freitag den 18. November, findet um 8 Uhr abends eine öffentliche Sitzung des Gemeinderates der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs statt mit folgender Tagesordnung: 1. Genehmigung der Verhandlungsschrift der letzten Sitzung. 2. Bericht des Vorsitzenden und Mitteilung der Einläufe. 3. Wahl eines Vizebürgermeisters, eventuell auch eines Stadtrates. 4. Ergänzungswahlen in die Ausschüsse. 5. Aufnahmen in den Heimatsverband aus dem Titel der Erziehung des Maximilian Höbl, Karl Kirchberger, Leander Horatschek, Franz Kojeder, Alois Leitler, Karl Mezinger und Karl Stradinger. 6. Beschlussfassung über den Antrag der nat.-soz. deutschen Arbeiterpartei auf Auflösung des Gemeinderates und Neuwahlen. 7. Nachtragskredit von S 1.750.— für die Ausgesteuertenaktion bzw. Winterhilfe und Bewilligung von je 500 Schilling für die Winterhilfe für die Monate Dezember bis einschließlich April 1933, zusammen S 4.250.—. 8. Festsetzung der Gemeindeabgabe für das Halten von Jagdhunden und anderen Hunden, soweit diese nicht als Wachhunde oder in Ausübung eines Berufes oder Erwerbes gehalten werden, für das Jahr 1933.

**\* Zweigverein Rotes Kreuz.** — Theresia Wahsel †. Am Sonntag den 13. November verlor der Verein eines seiner besten Mitglieder. Frau Theresia Wahsel, Besitzerin des Uhrmachergeschäftes am Hohen Markt, weilt nicht mehr unter uns. Mit 59 Jahren wurde sie in ein besseres Jenseits abgerufen. Das Begräbnis am Dienstag den 15. November zeigte von der Wertschätzung, die der Verstorbenen in allen Kreisen gezollt wurde. Rotes Kreuz, Kriegerverein, kathol. Gesellenverein mit Fahne, kathol. Frauenkongregation geleiteten ihr eifriges Mitglied bzw. Wohltäterin zum Grabe. Am Grabe sprach als Vertreter des Rotes Kreuzes Prof. Dürnbereger noch Worte des Dankes. In den Kriegsjahren 1914 bis 1918 war Frau Wahsel eine unermüdete, echte Soldatenmutter. Die vom Verein eingeführte Tausendaktion verdanken wir hauptsächlich der persönlichen Arbeit der zu früh Geschiedenen. In gerechter Würdigung ihrer Verdienste wurde ihr die silberne Ehrenmedaille mit der Kriegsdorotation verliehen. Not zu lindern war ihr Lebensziel. Ruhe sanft, edle Seele!

**\* Todesfall.** Am Samstag den 12. November ist nach langer Krankheit die ehemalige Besitzerin des Gasthauses Wagner am Hohen Markt, Frau Anna Wagner, in ihrem 65. Lebensjahre gestorben. Mit ihr ist eine gute Mutter und ebenso tüchtige Geschäftsfrau dahingegangen, die nach dem Tode ihres Gatten, Herrn Ferdinand Wagner, den Gasthof „zum Mohren“ weiterführte bis zur Übernahme desselben durch ihren Sohn, Herrn Josef Wagner, dem heutigen Besitzer. Eine große Trauergemeinde gab der Verewigten am 14. ds. das letzte Geleite. Sie ruhe in Frieden!

**\* Tannenbergbund.** Am 10. November hielt Herr Kirchmeyer aus St. Pölten, Gauleiter für Niederösterreich, im Gasthof Kögl vor geladenen Gästen einen Vortrag über den Tannenbergbund und das heutige Deutschland. Die spannenden Ausführungen des Redners über Staatsmänner, Parteien und Parteiführer gaben zugleich Aufschluß über den Tannenbergbund. Der Tannenbergbund ist ein politischer Kampfbund für die Wiedergewinnung deutscher Weltanschauung des einzelnen deutschen Menschen und des Gesamtvolkes in dessen geistigem und wirtschaftlichem Leben; er kämpft ohne Gewalt und ohne Parteitruppe nur mit der scharfen Waffe rücksichtsloser Aufklärung für die Einheit des Volkes in Blut, Glaube, Kultur und Wirtschaft. Er lehnt das Christentum als artfremde Religion ab und verweist auf eine deutschen Menschen entsprechende

deutsche Gotterkenntnis. Sein Kampf gegen geistige und wirtschaftliche Knechtung gilt den überstaatlichen Mächten Rom und Juda (Jesuiten, Freimaurern). Das parlamentarische System, das Parteiwesen, der Faschismus und der Sozialismus jeder Farbe werden abgelehnt. Erstrebte wird ein freies, wehrhaftes Großdeutschland mit starker Staatsgewalt und Volksvertretung; deutsche Art und Sitte sowie wirtschaftliche Gerechtigkeit gewährleisten echte Freiheit.

**\* Bratwursthäusl.** Am Samstag den 3. Dezember findet im Gasthause Reisinger, Ybbitzerstraße, ein Hausbratwursthäusl statt. 675

**Selbstklebe-Schreibmaschinen-Postkarten**  
Praktisch und billig! Für jedes Büro und Geschäft unentbehrlich! 1000 Stück (weiß) mit Firmaaufdruck 16 S.  
Bestellen Sie noch heute bei der  
**Druckerei Waidhofen a.Y., G.m.b.H.**

**\* Von der Jägerei.** Nach altem Jägerbrauch und guter Weidmannssitte haben mit Anfang dieses Monats die Treibjagden fast überall begonnen und sind nunmehr im besten Gange. Was den Wildstand in den umliegenden Jagdrevieren betrifft, kann derselbe als ziemlich gut bezeichnet werden, wenngleich der Befehl an Hasen hinter den früheren Jahre zurückbleibt. Es ist daher im Interesse der Hebung des Hasenstandes auch zu begrüßen, wenn der frühzeitige Abschluß vermieden und Treibjagden überhaupt nur auf die Monate November und Dezember beschränkt würden. Das Schußverbot von Algeizen auf Treibjagden hat sich erfreulicherweise mit wenigen unrühmlichen Ausnahmen fast überall eingebürgert. Eigentlich sollte es eines solchen überhaupt nicht bedürfen, weil dies eine weidmännische Selbstverständlichkeit ist. Leider werden bei der Jägerei jetzt, besonders beim jagdlichen Nachwuchs vielerorts die alten Jägerregeln sehr vernachlässigt. Besonders günstig für die Jagden ist heuer das bisher anhaltend gute Wetter und manch schöner Tag in Gottes freier Natur im Kreise fröhlicher Weidgenossen läßt manchen, der in der Treitmühle des grauen Alltags schafft, die drückenden Sorgen vergessen. Weidmannsheil allen Weidgerechten! — (Lettenjagd.) Diese fand Samstag den 5. November bei prächtigem, fast sommerlichem Wetter statt. Geschossen wurden 12 Rehe, 1 Fuchs und einige Hasen. Einige Füchse konnten entkommen. — (Jagd in Hirschberg in der hiesigen Landgemeinde.) Vergangenen Samstag wurde diese Jagd abgehalten, welche durch den dichten Nebel sehr behindert war. Die Strecke war 5 Rehe und 4 Hasen. Fuchs wurde feiner geschickt. — (Die Kalmbergjagd) am Sonntagberg war wieder von schönstem Wetter begünstigt. Dieselbe wurde am Montag den 14. ds. unter der bewährten Leitung des Herrn Sepp Ebner, welcher auf alte Weidmannsbräuche sehr viel hält, abgehalten. 8 Rehe, meist Böcke, und 17 Hasen war die Strecke. — Am Staatsfeiertage hielt Herr Oberförster Karner die Jagd bei St. Leonhard am Wald ab, wobei 6 Rehe und 8 Hasen zur Strecke kamen. Einen guten Bock (Sechser) erlegte Herr Karner. Nach Beendigung der Jagd fand noch ein kleiner „Lekter Trieb“ im Gasthose Forster statt, wo frohe Jagdlieder die ermüdeten Teilnehmer bald zum Frohsinn brachten; hiezu trug Herr Oberlehrer Karner.

**Kathreiner billiger —**  
Das 1/2-Kg-Paket kostet jetzt 82 Groschen

**Nat. soz. Deutsche Arbeiterpartei (Hitlerbewegung).**

**Die täglichen Notmordversuche.**

Am 31. Oktober um 23 Uhr wurde der Nationalsozialist Gottfried Eigner in der Castellgasse in Wien von Mistgabeln schwer verletzt.

Am 5. November wurde in Wien-Döbling ein nationalsozialistischer Lehrer von Roten überfallen und verletzt.

Am 7. November haben 50 bis 60 Rote in Chemnitz einen Nationalsozialisten erstochen.

Am 8. November überfielen 60 Rotmörder 7 Nationalsozialisten (darunter 3 Frauen), die von einer Versammlung heimkehrten und ruhig ihres Weges gingen, beim Gemeindefest in Heiligenstadt. 2 S.A.-Leute und eine Frau (!!) wurden verletzt.

Am 9. November fielen in Innsbruck Mitglieder der schwarzen C.B.-Verbindung „Leopoldina“ und der berüchtigten schwarz-gelben Ostmärkischen Sturmsharen über Nationalsozialisten her und verletzten 2 Nationalsozialisten so erheblich, daß sie ins Krankenhaus eingeliefert werden mußten. — Am 19. Uhr wurde Pgn. Melli Chowanek, Wien, Ferdinandgasse, im Stiegenhaus, als sie ihre Wohnung verließ, von roten Mordbanditen überfallen und sehr schwer verletzt.

Am 11. November wurde bei einem Überfall roter Bluthunde auf unsere S.S. in Perchtoldsdorf der Scharführer Hans Schreiner verletzt. Desgleichen wurden in der Oberen Augartenstraße in Wien die S.A.-Männer Kleiber und Zapala von Mistgabeln grundlos angepöbeln und niedergeschlagen.

Am 12. November haben ein paar rote Strolche Kinder deswegen geschlagen, weil sie sich zur Mitgliedschaft bei unserer Jugendbewegung bekannt haben. Im Landesgericht sehen die schneidigen Klassenkämpfer dem Lohn für ihre dreifache Tat entgegen!

Am 14. November wurde am Richard Wagner-Platz in Wien eine junge Parteigenossin von zwei Mistgabelrittern geohrfeigt!

Wahrscheinlich ließen diese Heldentaten unsere roten Untermenschen nicht ruhen und deswegen haben sie — in der mehrfachen Übermacht wie immer — in Böhlerwerk einen arbeitslosen S.A.-Kameraden geschlagen, weil er — wela unerhörtes Verbrechen im Zeitalter der Meinungsfreiheit! — eine S.A.-Uniform angehabt hat! Selbstverständlich wurde sofort die Anzeige erstattet; wir werden es gewissen Strolchen abzugewöhnen wissen, daß sie ihre tierischen Wegelagererinstincke an unseren Kameraden befriedigen!

**Die Gemeinderatswahlen in Sachsen**

haben unseren dortigen Pgg. eine gewaltige Stärkung ihres Einflusses auf die Gemeindeverwaltungen gebracht. Besonders augenfällig waren die Siege in Leipzig, Dresden usw. Auch in Lübeck wurde eine unglaubliche Vermehrung der Sitze in der Gemeindevertretung errungen!

**Der nächste Deutsche Abend**

findet am Samstag den 3. Dezember statt und wird durch einige Uraufführungen eine besondere Anziehungskraft erhalten. Näheres nächstens.

durch seine humorvollen Vorträge sehr viel bei; auch die gute „Forster-Küche“ tat ihr Bestes. — Am darauffolgenden Sonntag veranstaltete Herr Dr. Ellissen die Jagd in Winklarn beim Hammerhäusl. Der Jagdleiter, Herr Höhnberger, begrüßte die zahlreichen Jäger und gab bekannt, daß Hasen und von Fasänen vorerst nur der Hahn und erst bei den letzten Trieben die Henne geschossen werden dürfen. Die Strecke bestand aus 66 Fasänen, 44 Hasen, 2 Schnepfen und einem Fuchs. Die erste Schnepfe erlegte der Jagdherr Doktor Ellissen selber, die zweite Herr Alois Gollini, den roten Strauchritter Herr Regierungsrat Professor R. S. Broum aus Wien. Mit dieser Jagdleitung dürfte sogar Hubertus zufrieden sein. Weidmannsheil!

„Der Judas von Tirol“ von Karl Schönherr. Unter der rührigen Führung Fritz Haselsteiners, der auch für die Spielleitung zeichnet, haben Arbeitslose im Vereine mit einigen Gästen am 5. November Schönherr's „Judas“ auf die Bühne gebracht. Das Stück selbst ist nicht leicht darzustellen und steht im Grunde genommen mit der Rolle des Knechtes Raffl, die Schönherr mit allen psychologischen und dramatischen Folgerichtigkeiten herausgearbeitet hat. Herr Fritz Haselsteiner — das sei gleich festgestellt — ist seiner Aufgabe als Judas = Raffl voll und ganz gerecht geworden und hat eine Leistung geboten, die weit über eine von einem Dilettanten zu erwartende hinausgeht. Damit war auch der Erfolg des Abends gesichert und selbst kleine, kaum merkliche Versäuser konnten ihn nicht mehr in Frage stellen. Von den Gästen sind Frl. Uly Reiß als Schieds-Rathl und Herr Hannes Burger als Christuspfeifer besonders zu nennen. Von den einheimischen Mitspielern seien noch der Mitspieler Raffl, der alte Knecht Martl (Herr Michael Bräuer) sowie der Spielmeister (Herr Franz Aischreiter, den wir ja schon des öfteren mit Freude auf der Bühne gesehen haben) und der Kreuzwirt (H. K. Reitmayer) anerkennend erwähnt. Herr Franz Wurm als Schnaps-Törgel hat viel Heiterkeit erregt und sehr gefallen. Aber auch die nicht mit Namen angeführten Spieler haben sich um das Stück bemüht; verschiedene Kleinigkeiten, Lampenfieber u. dgl., werden sich bei kommenden Auführungen und bei geübterem Zusammenspiel leicht vermeiden lassen. Es kann nicht genug anerkannt werden, daß sich eine Schar Arbeitsloser zusammengefunden hat, die — statt der Hoffnungslosigkeit und Verbitterung nachzugeben — die Pflege des Dilettantentums sich vorgenommen hat und schon deswegen ist ihr Unterfangen jedweder Unterstützung wert. Abgesehen von dem wohlthätigen Zweck der Ertrages und abgesehen davon, daß in unserer Stadt Bühnenaufführungen ohnedies sehr selten sind.

Der erste Eindruck ist der beste. Schöne weiße, mit der herrlich erfrischenden Chlorodont-Zahnpaste behandelte Zähne verleihen jedem Gesicht einen eigenen Reiz. Versuch überzeugt. Tube 8 — 90.

Der Sondervergünstigungszug. Der Sondervergünstigungszug der österr. Bundesbahnen, der von Waidhofen aus am 13. November nach Wien fuhr, war voll besetzt. Den Hauptteil der Fahrgäste stellte Waidhofen und das Hinterland. Es stellte sich sogar als notwendig heraus, für die Rückfahrt nach Ybbsitz einen Sonderzug bereitzustellen. Weniger stark war die Beteiligung von den Stationen Rosenau, Hilm-Kematen, Ulmerfeld und Amstetten. Die Fahrt ging glatt von statten und war man allgemein recht zufrieden. Weniger erfreulich war, daß die Bundesbahnkraftwagen in Wien nicht, wie zugesagt, bereitstanden. Die Kraftwagenlenker der am Plage befindlichen Wagen hatten keine Aufträge, wußten keinen Preis und hatten keine Führer. Geschäftskundige Taxi machten sich dies zu Nutze und bekamen dadurch viel Fahrgäste zu Rundsfahrten. Der billige Zug nach Wien hat sich sicherlich bewährt. Er brachte der Bundesbahn erwünschteste Einnahmen, vielen Bewohnern unserer Stadt und Umgebung eine wirklich billige Fahrt.

Verschiedene Neu- und Umbauten. Nach einer längeren Bauzeit ist nun der Umbau des Hauses Oberer Stadtplatz 12 fertiggestellt worden. Der Besitzer des Hauses, Drogist Schönheinz, wird sein Geschäft erst im Frühjahr dorthin verlegen. Die architektonische Lösung des Umbaues ist ein Kompromiß zwischen den Anforderungen, die man an einen modernen Bau stellt und den berechtigten Ansprüchen, die das Gesamtbild der Stadt verlangt. Wenn das Geschäft eröffnet, das Haus bewohnt und auch der notwendige Blumenschmuck vorhanden sein wird, ist es erst möglich, richtig zu beurteilen, inwieweit der Umbau in dieser Hinsicht gelungen ist. Recht nett wurde die Fassade des anschließenden Klostergebäudes (Kindergarten) erneuert, auch das kleine Giebelhaus (A. Weiß) hat eine Verschönerung erfahren, obwohl auch hier die vollständige Freilegung der Bogen über dem Geschäfte besser gewesen wäre. Sonst ist leider nur wenig von Bauten oder größeren Umbauten zu berichten. Die Umbauarbeiten am Kränkelhause gehen der Vollenbung entgegen. Der Wohnhausbau des Ehepaars Gradwohl in der verlängerten Plenknerstraße wird heuer infolge der vorgerückten Jahreszeit über den Grundausbau und Gartenumfriedung nicht hinauskommen. In der Nachbargemeinde Zell wurde ein Haus (Friedmann) im Rohbau fertiggestellt und auch einige andere kleinere Bauten vollendet. Auf der Villa des Generaldirektors Czerna in Zell wurde ein schöner Holzmannsardenaufbau durch die Firma Schönthaler-Silva durchgeführt, ferner hat die Firma Bene ein Stockwerk auf ihr Werkstättengebäude aufgeführt und wird hier ihr Möbellager einrichten. Auf der sonnigen Anhöhe bei dem Eckholz hat auf seinem jüngst erworbenen Grunde Rechnungsdirektor Heckerle ein sehr geschmackvolles Sommerhaus errichtet. Alles zusammen genommen gibt nur eine sehr

**Wetterbericht der Wetterstation Sonntagberg vom 11. bis einschl. 17. November 1932.**

Temperatur: Max. + 17,2 am 11. November; Min. — 4,7 am 16. November; Mittel + 2,2.  
 Feuchtigkeit in Prozent: Max. 100 am 13. und 16. November; Min. 53 am 15. November; Mittel 80.  
 Dampfdruck in Millimeter: Max. 7,2 am 11. November; Min. 2,7 am 17. November; Mittel 4,5.  
 Bewölkung aus den Tagesmitteln: 6,2.  
 Windrichtung: Ost, Südost, Ostnordost, West.  
 Windstärke: Max. 4.  
 Allgemeiner Luftdruckverlauf: Wenig Änderung.  
 Besondere Ereignisse: Reif.  
 Voraussage: Wenig Änderung, vorläufig neblig, auf den Bergen etwas wärmer.

**Wetterbericht für den Monat Oktober 1932.**

Temperatur: Ein Drittel Mittel 9,0; ein Viertel Mittel 8,8.  
 Feuchtigkeit in Prozent: Mittel 73.  
 Dampfdruck in Millimeter: Mittel 6,2.  
 Bewölkung: Heiter 1; trüb 14; Mittel 7,3.  
 Niederschlag: 64,2; Regen 64,2.  
 Hagel 1, Nebel 6, Sturm 5.  
 Windrichtungen: 7 Uhr: Ost 9, Südwest 1, Westnordwest 1, West 10, Westnordwest 4, Nordwest 5, Windstille 1; zusammen 31.  
 14 Uhr: Ost 4, Südost 3, Südwest 1, Südwest 5, Westnordwest 1, West 12, Westnordwest 1, Nordwest 1, Windstille 2; zus. 31.  
 21 Uhr: Ost 8, Ostnordost 1, Südost 1, Südwest 4, Westnordwest 1, West 9, Westnordwest 1, Nordwest 2, Nordnordwest 1, Windstille 3; zus. 31.  
 Summe: Ost 21, Ostnordost 1, Südost 4, Südwest 10, Südwest 10, Westnordwest 3, West 31, Westnordwest 6, Nordwest 8, Nordnordwest 1, Windstille 6. Gesamtsumme 93.

Allgemeiner Wetterverlauf (besondere Ereignisse): Der Oktober war trüb, mit mittleren Niederschlägen, durchschnittlich warm.

bescheidene Bautätigkeit, die heuer zu verzeichnen ist. Hoffentlich ist es im kommenden Jahre besser.

Erste Kapselschützengesellschaft. Ergebnisse des Schießens vom 14. November 1932: Tiefschußbeste: 1. Herr Melzer d. J., 16 1/2 Teiler; 2. Herr Franz Latzisch, 28 Teiler; 3. Herr Weber, 43 Teiler. Kreisbeste: 1. Herr Hrabý d. J., 58, 56 Kreise; 2. Herr Schönhader d. J., 58, 55 Kreise; 3. Herr Baumeister Schren, 56, 53 Kreise. Nächstes Schießen am 21. November. Schützenheil!

Straßentündergebungen. Am Freitag der vergangenen Woche fand — innerhalb 8 Tagen zum dritten Mal — eine Arbeitslosendemonstration statt, an der sich etwa 400 Personen beteiligten. Auf Grund der Weisungen, die am Vormittage bei der Auszahlung der Arbeitslosenunterstützung gegeben wurden, sammelten sich die Teilnehmer um 17 Uhr am Bahnhofplatz und zogen, nachdem auch Arbeitslose aus Böhlerwerk und anderen Orten der Umgebung eingetroffen waren, in die Stadt vor das Rathaus. Stürmische Protestrufe gegen die Regierung wechselten ab mit Sprechchören. Vom Wetterhäuschen aus sprach zuerst ein Kommunist und dann der Obmann des Arbeitslosenkomitees zu den Versammelten, die das Begehren stellten, daß der Bürgermeister erscheinen müsse, doch begnügte man sich dann mit der Borsprache einer Abordnung, welche die Forderung der Arbeitslosen nach Abänderung der 28. Novelle zum Arbeitslosenversicherungsgesetz überbrachte. Der Deputation wurde vom Bürgermeister die Mitteilung gemacht, daß die Stadtgemeinde die von der vorwöchigen Demonstration gestellten Forderungen sofort der Landesregierung bekanntgegeben hat und auch das neuerliche Begehren sogleich an die Landesregierung weitergeleitet werden wird. Nachdem dies den Demonstranten zur Kenntnis gebracht worden war, wurde der Ruf laut, auch vor dem Gemeindeamte in Zell a. d. Y. zu demonstrieren, was dann auch geschah. In Zell erklärte ihnen Bürgermeister Lehl, daß die arme Gemeinde Zell keine Mittel zur Verfügung hätte und sie auch keine Möglichkeit habe, sich Geld zu beschaffen. Nach der Rückkehr von Zell bewegte sich der Zug über den Graben und den Unteren Stadtplatz in die Wienerstraße, wo die Auflösung erfolgte. Ausschreitungen kamen nicht vor, doch wurden die Geschäfte, in der Besorgnis, daß es zu solchen kommen könnte, geschlossen. — Am Mittwoch den 16. November wurde von den Arbeitslosen der schon seit längerer Zeit geplante „Sungermarsch“ zur Bezirkshauptmannschaft in Amstetten durchgeführt. Sammelpfad für die Teilnehmer aus der Stadt und von Zell war der Bahnhofplatz, von wo um 1/9 Uhr abmarschiert wurde. Es beteiligten sich von hier etwa 150 Personen, denen sich in Böhlerwerk und den anderen Industriorten bis Amstetten noch zahlreiche Arbeitslose anschlossen. Für die Rückkehr von Amstetten wurden bei dem hier um 17 Uhr eintreffenden Personenzug zwei Waggon zur Verfügung gestellt. — Sicherlich muß jeder Einsichtige Verständnis haben für die Not der Unterstützungsempfänger und ihre Abwehr gegen Kürzungen dieser staatlichen Unterstützung. Es muß aber auch aufgezeigt werden, daß heute auch viele Selbständige durch die Wirtschaftskrise so weit gekommen sind, daß sie oft nicht einmal das Allernotwendigste haben, auf was jeder Arbeitslose heute gesetzlich Anspruch hat. Wer sich davon überzeugen will, erkundige sich bei den Steuerbehörden über den Stand der Pfändungen bei selbständig Erwerbenden, die lächerliche Beträge von mehreren Schillingen nicht bezahlen können, weil es eben kaum für Brot und Erdäpfel reicht, was man so Einkünfte nennt. Überflüssig ist es auch, daß bei derartigen Demonstrationen einzelne Teilnehmer Drohungen ausstoßen gegen die übrige Bevölkerung, die Verständnis für die gegenwärtige Not hat und jederzeit ihr Scherflein gibt den vielen Armen, die täglich an ihre Tür pochen, außerdem sich auch nie verschließt den großen Aktionen für die allgemeine Winternotstandshilfe.

Kadfahrerspruch im Winter. Kälte, Schnee usw. stellen im Winter den schönen und gesunden Kadfahr-

sport, insbesondere das Wandern in die fernere Heimat und Fremde ein. Der richtige Kadfahrer reinigt und repariert sein Kad jetzt und nicht erst im Frühjahr, wo es jeder sehr eilig hat. Reisen kosten Geld. Daher lautet ein einfaches Sprichwort: „Im Winter ersparen, im Sommer verfahren.“ Unser Altmeister im Wandern, Heinz Kurz, Mautern a. d. Donau, wird im nächsten Jahre mehrere Fahrten machen, an denen gute Fahrer teilnehmen können. Allheil!

**Kauft österreichische Waren!**

Lotterie für die Grenzlandschulen. Die Ziehung der 18. Wertlotterie des Deutschen Schulvereines Südmart findet bereits am 26. November statt. Um 1 Schilling ist zu gewinnen: 1 Steyrauto, Type 30 E oder eine vollständige Wohnungseinrichtung im Werte von 10.000 Schilling; 1 Buch-Motorrad mit Zubehör im Werte von 2.000 Schilling; ein Schmuckgegenstand im Werte von 1.000 Schilling. Diese Treffer können auch bar abgelöst werden. 3.820 Treffer in frei auswählbaren Gebrauchs- und Wirtschaftsgegenständen. Lose zum Preise von 1 Schilling sind erhältlich in den Trafiken, Postvertriebsstellen und unmittelbar bei der Lotterieleitung, Wien, 8., Schöffelgasse 11; die Zusendung erfolgt unter Anschluß eines Posterschlüssels. In Waidhofen a. d. Y. sind Lose noch zu haben bei H. Ellinger, in der Haupttrafik Podhrasnik und in der Buchhandlung C. Weigand. Der Reingewinn fließt den hartbedrängten Grenzlanddeutschen zu.

Sammler Briefmarken für den Deutschen Schulverein Südmart. Viele unserer Freunde könnten uns trotz der Wirtschaftsnot der Gegenwart durch das Sammeln und Einfinden gebrauchter Briefmarken ohne besondere Mühe und ohne Kosten neue Einnahmen zuführen. Viele Geschäftsleute und Kanzleien werfen die Hüllen samt Marken von den bei ihnen täglich einlangenden Postsendungen beiseite. Wäre es nun für unsere Freunde allzu schwer, diese Briefhüllen von oft gutbekannten Geschäftsleuten, befreundeten Kanzleibeamten oder Kanzleivorständen, deutschen Firmen usw. auf einzusammeln, daraus die Briefmarken ohne Beschädigung abzuschneiden und diese einzusenden? Briefmarkenspenden aller Art und in jeder Menge wollen zwecks Verwertung geradewegs an unseren Treuhänder, Oberresident Rudolf Preßlmayer, Wien, 19., Obkirchgasse 31, 1. Stock, Tür 10, spesenfrei eingeschendet oder an Werktagen von 18 bis 19 Uhr abgeliefert werden.

Normung der Geschäftsordrücke. Vom Österreichischen Kuratorium für Wirtschaftlichkeit, in dem die Handelskammern nebst den anderen wirtschaftlichen Hauptperschaften vertreten sind und mitarbeiten, wurde in letzter Zeit die Veröffentlichung „Rationalisierung im Handel, Normung der Geschäftsordrücke“ herausgegeben, die das besondere Interesse der Handels- und Gewerbetreibenden verdient. Die bis nun bestandene große Verschiedenheit und auch Mangelhaftigkeit der von den Geschäftskreisen benutzten Bordrücke, zum Beispiel Bestellscheine, Lieferscheine, Rechnungen, Lohnlisten usw. haben oft zu geschäftlichen Differenzen und Prozessen sowie auch zu Schwierigkeiten für den Buchungsvorgang Anlaß gegeben. Durch die nunmehr offiziell erfolgte Vereinheitlichung der wichtigsten Geschäftsordrücke sollen die Ursachen für die angeführten Übelstände beseitigt werden. Die Anwendung der Normgeschäftsordrücke kann nur wärmstens empfohlen werden. Für diesen Zweck wurden die Normordrücke nicht geschickt und können von jeder Buchdruckerei nach dem Muster hergestellt werden. Der Buchpreis, der die dem Kuratorium erwachsenen Kosten beizeitem nicht deckt, wurde so niedrig gehalten, um vielen Handels- und Gewerbetreibenden die Beschaffung zu ermöglichen. Ein Stück dieser Veröffentlichung liegt in der Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Gef. m. b. H., zur Einsicht auf.

Volksbücherei. Die Bücherei ist für jedermann an Dienstag von 5 bis 6 Uhr, an Samstag von 1/5 bis 6 Uhr zugänglich. Für Spenden zu unserer Heimathücherei dankt die Bücherei herzlichst Frau Direktorsgattin Toni Kutschka-Wedl in Graz, Herrn Fachlehrer Josef Heimerl in Amstetten.

Wochenmarkt vom 14. November. Der Wochenmarkt war diesmal wegen des Leopolditages wieder auf den Montag verlegt. Der Besuch war daher nur mittelmäßig. Eier per Stück 18 Groschen, Butter 8 4. — per Kilo, Kraut 12 bis 20 Groschen per Kilo, Erdäpfel 12 bis 15 Groschen per Kilo, Endivien 10 Groschen per Stück, Zwiebel 40 Groschen per Kilo, Apfel 30 bis 40 Groschen per Kilo.

Togal hilft! Bei rheumatischen, gichtischen Beschwerden sowie verwandten Krankheitserscheinungen liegt eine Stoffwechsellörung infolge fehlerhafter Blutbeschaffenheit vor. Zur Ausscheidung der schädlichen Bestandteile im Blut ist nun Togal in hervorragender Weise geeignet. Togal hemmt die Ansammlung der harnsauren Salze und vermehrt ihre Ausscheidung. „Franz-Josef“-Bitterwasser, altbewährt gegen Verdauungsstörungen, Magenweh, Sodbrennen.

Sonntagberg. (Todesfall.) Am Dienstag den 15. ds. ist in ihrem 66. Lebensjahre die Private am „Brandstathäusl“, Frau Maria Seher, gestorben.

Gleiß. (Klangfilmkino.) Das Lichtonkino Gleiß führt Samstag den 19. November um 2 Uhr nachmittags und 8 Uhr abends und Sonntag den 20. November um 3 Uhr nachmittags und 8 Uhr abends den Großfilm auf „Ben Hur“ in Lichtfassung. Die Musik ist in Themenwahl und Instrumentierung sehr

ansprechend, so daß dieser größte Film der Welt überall begehrteste Aufnahme gefunden hat. Ausgehend von unserem Prinzip: Das Beste ist für unsere Kinobesucher gerade noch gut genug, haben wir die großen Auslagen auf uns genommen, um dieses große Werk unseren Kinobesuchern zu zeigen.

\* **Hiesbach.** (H o c h z e i t.) Am Leopolditag den 15. November feierten Herr Hans Hofer, Besitzer des Wimbauerngutes in Hiesbach, mit Fräulein Therese H a r e i t h e r vom Hareithergute in Brandstetten bei Neuhofen a. d. Ybbs ihre Hochzeit. Musik und Böller weckten in den frühesten Morgenstunden die Bewohner des Hiesbachtales. Um 10 Uhr vormittags langten die ersten Autos mit den Hochzeitsgästen in Althartsberg an, woselbst schon die Feuerwehr Hiesbach und Abordnungen der Feuerwehren Althartsberg, Wallmersdorf, Neuhofen a. d. Ybbs und Schladenreith sowie zwei Vertreter des Bezirksverbandsausschusses und die Gemeindevorstellung Aufstellung nahmen und das Brautpaar und die Hochzeitsgäste begrüßten. Unter Vorantritt der Althartsberger Kapelle unter Leitung des Kapellmeisterstellvertreters Herrn K a p p l bewegte sich der lange Brautzug in die Pfarrkirche, woselbst Hochw. Herr Pfarrer Berndl die feierliche Trauung vornahm. Nach dem Festgottesdienste marschierten alle Teilnehmer vor das Gasthaus Pilsinger. Auf dem Dorfplatze hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt und wurden dem Brautpaare von den Feuerwehrführern und von der Gemeindevorstellung die herzlichsten Glück- und Segenswünsche entgegengebracht. Bezirksfeuerwehrbeirat Herr Karl W e i n z i n g e r, Waidhofen a. d. Y., ehrte sodann in einer längeren Ansprache das Brautpaar und sprach dem Bräutigam namens des Bezirksfeuerwehrkommandos Dank und Anerkennung aus für seine Verdienste um das Feuerwehrwesen als Hauptmann der freiw. Feuerwehr Hiesbach, worauf Herr Hans Hofer gerührt dankte. Sodann nahmen die Hochzeitsfeierlichkeiten im Saale des Gasthauses Pilsinger ihren Anfang. Dem werten Brautpaare ein kräftiges Gut Heil!

**Umstetten und Umgebung.**

— **Deutscher Turnverein.** Die Turnfeiern finden am Samstag den 17. und Sonntag den 18. Dezember in der deutschen Turnhalle statt.

— **N.S.D.A.P. — Versammlung.** Am Dienstag den 29. November findet bei Todt eine N.S.-Versammlung statt. Sprecher Dr. U r s i n.

— **Nikolo-Feier.** Die Propaganda- bzw. Kunststelle der Bezirksleitung Umstetten der N.S.D.A.P. veranstaltet am Samstag den 3. Dezember abends im Saale des Gasthofes Todt eine lustige Nikolofeier mit Tanz.

— **Deutscher Sprachverein.** Versammlung des Zweigvereines Umstetten am Samstag den 19. November, 8 Uhr abends, im Gasthof Todt, Rathausstraße. Es spricht Obmann L. P e l z l über „Heimatliche Ortsnamen in sprachlicher und geschichtlicher Beleuchtung und Deutung“. Es wird empfohlen, etwa vorhandene Umgebungsarten zum Vortrag mitzunehmen (Maßstab 1:50.000 bis 1:150.000). Gäste willkommen. Eintritt frei.

— **Volksbildungsverein. — Uraniafilm.** Dienstag den 22. November kommt der Urania-Film „Reise um die Erde in 80 Minuten“ zur Vorführung. Der Inhalt ist kurz folgender: Fahrt von Marseille — Straße von Messina — Atna — Port Said — Suezkanal — Somalilüste — Ceylon — Colombo — Vorderindien — Tempelstädte Tanjore und Madura — Pondicherry — Billenour (Tempelfest, Bajaderen, brahmanische Bestattung) — Hinterindien — Singapur — Tonking — Annam — Königgräber von Hue — Kambodscha — Ruinen von Angkor — Saigon — Java — Vulkan Merapi — Celebes — Australien — Sydney — Neu-Kaledonien — neue Hebriden — Märcheninsel Tahiti — Panamakanal — Antillen — Martinique (Mont Pele) — Marokko (Fes, Rabat) — der Sultan — Fantasia. Als Beigabe der Film „Micky-Maus im Urwald“. Vorstellungen sind um 5 und um 8 Uhr abends. Nachmittagspreise: Kinder 30, Arbeitslose gegen Vorweisung der Karte 50 Groschen, Erwachsene 80 Groschen. Um 8 Uhr Einheitspreis 80 Groschen.

— **Helden der Wüste.** Nichts kann einen Menschen mehr packen als die Schilderung persönlicher Erlebnisse in fernen Ländern und unter fremden Völkern. Als feinerzeit Missionare in Umstetten Vorträge hielten, da mußte ein Vortrag bei stets übervollem Saale fünfmal wiederholt werden. Das Werk der Glaubensboten und Kulturbringer fesselt auch heute noch die Aufmerksamkeit aller Kreise des Volkes. Nunmehr soll nicht nur das Wort, sondern auch der Film Bericht geben über das Vermächtnis eines Missionars. Ein Monumentalfilm, der in Rom, Berlin und München mit wahrer Begeisterung aufgenommen wurde, zeigt das Leben der Missionspioniere in all seiner furchtbaren Härte und gefährlichen Wirklichkeit. Dieser Niva-Afrika-Film zeigt neben anderem folgende Szenen: Ein schlafender Missionar wird durch ein Riesenechsenbeißer eines Skorpions gestochen und entgeht nur dank rascher Hilfe dem sicheren Tode. Ein ungeheurer Steppenbrand umzingelt unsere Missionare. Sumpfe und Moräste drohen die Dampfkessel samt Besatzung zu

verschlängen. ... Tüchtiges Fieber wirft die Todesmutigen viele Wochen darnieder. ... Die Feindseligkeit der eingeborenen Stämme macht monatelange Mühsal und Entbehrung zunichte. ... Und am Ende der tragische Opfertod in furchtbarer Einsamkeit. Doch nicht vergeblich, denn schon rühren sich in der Heimat tausend Hände im Dienste des Reiches Gottes. Moderne Verkehrsmittel bilden eine unerläßliche Stütze. Dieser Großfilm kommt am Samstag den 19. November um 1/2 3 Uhr und um 5 Uhr nachmittags und am Sonntag den 20. November um 2 Uhr nachmittags und um 1/2 8 Uhr abends im Saalesaale zu Umstetten zur Vorführung. Die Preise sind: 1. Platz 8 1.—, 2. Platz 70 Groschen, Kinder 30 Groschen. Wir machen aus volksbildnerischen Gründen die gesamte Bevölkerung auf diesen wertvollen Kulturfilm aufmerksam. Die erste Vorführung ist besonders für die Jugend zu empfehlen.

— **Volksstämmliches Konzert des Männergesangsvereines 1862.** In voller geistiger Rüstigkeit, auf der Höhe künstlerischer Kraftentfaltung, beging der M.G.V. Umstetten 1862 am Freitag den 11. November in schlichter, würdiger Weise, ohne davon viel Aufhebens zu machen, seinen 70. G e b u r t s t a g mit einem prächtig gelungenen, volkstümlichen K o n z e r t, dessen erste Abteilung dem Gedenken des Meisters Josef H a y d n gewidmet war. Unter der gewohnt siegesreichen künstlerischen Führung von Ehrenhormeister Direktor Hans S c h n e i d e r brachte einleitend das verstärkte Vereinsorchester die Symphonie Nr. 2 in D, 4 Sätze (Adagio, Allegro, Andante, Menuett und Allegro) in bestem Format zum Vortrag. Aus dem Oratorium „Die Schöpfung“ sang Fräulein Luise K r e m p l (Waidhofen a. d. Ybbs) die Arie des Gabriel „Auf starkem Fittige“ in großem Stil; mit kraftvollem, angenehm ansprechendem Sopran meisterte die uns nicht mehr unbekannt Sängerin aus der Eisenstadt die ihr gestellte Aufgabe in glanzvoller Weise. Ebenso ausgezeichnet konzertbariton Josef P r i g l h u b e r (Wien) in der Arie des Raphael „Nun scheint in vollem Glanze“, beide Stimmen wundervoll vereint im Duett Adams und Evas „Holde Gattin, dir zur Seite“. Begeisterter Beifall, der diesmal wieder erfreulich zahlreich erschienenen Zuhörerschaft, darunter eine stattliche Abordnung des M.G.V. Waidhofen a. d. Ybbs, dankte aufrichtig den beiden Künstlern. Nach der Pause kam der Chor zum Wort. Zur Feier des 70. Geburtstages des oberösterreichischen Lieddichters Josef K e i t e r sang der Männerchor dessen herrliches Werk „Daheim“, dann folgte Engelsbergs unvergänglich schönem Männerchor „Meine Muttersprache“ mit dem Bariton-solo (Herr P r i g l h u b e r); außer Programm gelangte, von rauschendem Beifall gefolgt, das „Reiselielb“ von Engelbert S c h n e i d e r zur Aufführung; Sänger und Publikum feierten spontan den persönlich anwesenden Komponisten des Werkes, ein Bruder des Herrn Ehrenhormeisters. Ebenfalls außer Programm stellte sich der Frauenchor mit zwei duftigen Blüten ein, und zwar mit dem reizenden Volkslied „Erlaube mir, mein Mädchen“ (Satz von Joh. Brahms, in der interessanten Bearbeitung von Landvai) und Neuhofers „Wiegenlied“ und ertete damit einen Sondererfolg. Mit drei Liedern eines „Fahrennden Gesellen“ von Weingierl (zu Worten von Rudolf Baumbach) erlangte Herr P r i g l h u b e r Lorbeeren. Den Abschluß des genussreichen Abends bildete das sechsteilige Chorwerk „Das begrabene Lied“ von Meyer-Oberleben; dieses sowohl an den gemischten Chor als auch an Solisten (Sopran Fräulein Luise K r e m p l, Bariton Herr Josef P r i g l h u b e r) und Orchester gewaltige Ansprüche stellende Werk gelangte vor zehn Jahren (damals mit Klavierbegleitung) erfolgreich zur Aufführung und wurde auch diesmal lebhaft begrüßt und die Ausführenden mit verdientem, stürmischem Beifall bedacht, von dem allerdings die Bläser den geringeren Anteil für sich in Anspruch nehmen durften. Zur Hand-Orchesterführung wäre die Unterbringung der allen volksbewußten Deutschen lieb gewordenen Melodie der „Volks hymne“, entweder als Deutschlandlied im Männerchor oder etwa als „Kaiserquartett“ für Streicher in der Vortragsordnung ebenso wie auch einige gesprochene Gedankworte über Haydn am Platze gewesen. Etwas allzu unfehlisch-schmudlos auch der Hintergrund zur Feier, die Bühne. Sonst wäre an dem Konzertabend, der dem M.G.V. Umstetten 1862 und seinem verdienstvollen Chormeister, Dir. S c h n e i d e r, neuerlich reiche Ehren brachte, nichts auszusagen.

— **Neuorganisation der Ortsfürsorgekommissionen.** Die Neuorganisation der Ortsfürsorgekommissionen in der Stadt Umstetten erfolgte übereinstimmend mit den 6 Wahlsprengeln (bisher gab es 5 Ortsfürsorgekommissionen) wie folgt: Fürsorgekommission I (Obmann Johann S c h n a i t l, Wagnermeister, Ybbsstraße 11); Artdaggerstraße, gerade Nummern, bezw. ungerade Nummern (Ortsfürsorgegeräte Johann Heß, Elsa Brandströmstraße 10, bezw. Theresia Schauer, Artdaggerstraße 25), Berggasse (Leopoldine Höß, Artdaggerstraße 20), Bernardistraße (Leo Loserth, Artdaggerstraße 78), Elsa Brandströmstraße (Johann Heß, Brandströmstraße 10), Defreggerstraße (Joh. Henzl, Artdaggerstraße 28), Eblastraße (Loserth), Hamerlinggasse und Heimgasse (Fritz Keinelt, Artdaggerstraße 78), Kirchenstraße (Karl Lauer, Kirchenstraße 20), Linzerstraße (Wenzel Gleis, Artdaggerstraße 96), Sonnenleiten (Höß), Sudetendeutsche Straße (Josef Wajer, Artdaggerstraße 88), Viehdorferstraße (Gleis), Willenstraße (Glaser), Waltherr von der

Bogelweide-Straße (Loserth), Ziegelofengasse (Gleis). — Fürsorgekommission II (Obmann Johann Heiler, Bundesbahnbeamter, Bahnhofstraße 13): Hauptplatz, gerade Nummern ab Nr. 16 (Edmund Graf, Hauptplatz 9), Hauptplatz, ungerade Nummern ab Nr. 15 (Franz Mayerhofer, Graben 37), Klosterstraße, Waidhofnerstraße bis einschließlich Nr. 13, Anfangsbuchstaben A bis H und Wörthstraße (Karl Zellner, Rathausstraße 5), Koloniestraße und Waidhofnerstraße, ungerade Nummern 25 bis 115 (Franz Eichinger, Waidhofnerstraße 80), Rathausstraße (Paula Zibek, Hauptplatz 30), Reischstraße und Waidhofnerstraße, gerade Nummern 44 bis 138 (Franz Auer, Waidhofnerstraße 74), Waidhofnerstraße, ungerade Nummern 13 bis 23, Anfangsbuchstaben S bis Z (Marie Jungwirth, Waidhofnerstraße 80), Waidhofnerstraße, gerade Nummern bis einschließlich 42 (Katharina Baumgarteder, Waidhofnerstraße 78). — Fürsorgekommission III (Obmann Wilhelm K a p p, Bezirksamtssekretär i. R., Ybbsstraße 23): Althausstraße, Bleichweidgasse und Siedlungsstraße (Hans Melcher, Invalidenstraße 11), Burgenlandstraße und Ybbsstraße, gerade Nummern bis einschließlich 26 (Albert Takreiter, Fadingerstraße 60), Dammstraße (Hermine Weilharter, Dammstraße 56), Dampfsägestraße (Joh. Latschenberger, Dampfsägestraße 26), Fadingerstraße und Ybbsstraße, ungerade Nummern (Mois Hartinger, Ybbsstraße 19), Goethestraße, Jahnstraße, Schubertstraße (Anna Altmüller, Jahnstraße 33), Roseggerstraße (Maria Gruber, Roseggerstraße 11), Ybbsstraße, gerade Nummern ab 28 bis Ende (Johann Hopferwieser sen., Roseggerstraße 7), Invalidenstraße (Franz Auer, Invalidenstraße 20). — Fürsorgekommission IV (Obmann Josef H a r t i n g e r, Graben 52): Agathastraße und Dornacherstraße (Josef Steininger, Preinsbacherstraße 96), Alte Zeile (Karl Feichtinger, Preinsbacherstraße 44), Bahnhofstraße, gerade Nummern (Marie Koppberger, Kamarithstraße 8), Bahnhofstraße, ungerade Nummern (Josef Kreitschmer, Bahnhofstraße 25), Feldstraße und Kranenhausstraße (Josef Bartil, Ybbsstraße 21), Kamarithstraße (Franz Stummer, Preinsbacherstraße 24), Lewingstraße und Mozartstraße (Leopold Scheiblaue, Artdaggerstraße 46), Preinsbacherstraße links und rechts ab Mündung in den Hauptplatz bis Nr. 40 (Karl Plager, Bahnhofstraße 11). — Fürsorgekommission V (Obmann Josef G r a f, Pensionist, Greimpersdorferstraße 5): Austraße und Reichstraße (Anton Haslinger, Greimpersdorf 14), Fabrikstraße und Greimpersdorferstraße (Katharina Graf, Greimpersdorferstraße 5), Heizhausstraße (Julius Kraus, Kubastastraße 8), Kubastastraße (Florian Köbelsberger, Kubastastraße 8), Südtirolerstraße (Theresia Ortmaner, Kubastastraße 5), Scheidstraße (Ludwig Rutelwajcher, Feldstraße 7), Schmidstraße (Johann Forstner, Wagmeisterstraße 30), Wagmeisterstraße (Josef Beireder, Wagmeisterstr. 20). — Fürsorgekommission VI (Obmann Franz B e r c i c, Pensionist, Kubastastraße 7): Burgfriedstraße (Josef Urzberger, Burgfriedstraße 5), Graben, Mühlenstraße und Schreihofnerstraße (Maria Mayer, Burgfriedstraße 8), Hauptplatz 1 bis 14 und Wienerstraße 1 bis 47 (Mois Teufel, Wienerstraße 47), Wienerstraße 75 bis 125 (Anna Nachbar, Wienerstraße 85), Wienerstraße ab Nr. 2 (Theresie Bördl, Mozartstraße 10).

— **Bauernkammer Umstetten.** Der hauswirtschaftliche Winterkurs wurde am Mittwoch den 16. November an der Klosterschule zu Umstetten mit 20 Teilnehmerinnen eröffnet. Kammerobmann Abg. Karl Latschenberger richtete an die Erschienenen eine kurze Ansprache, in der er die Ziele des Kurses und die Aufgaben seiner Besucherinnen darlegte. Anschließend wurde gleich mit dem Unterricht begonnen, der nunmehr jeden Mittwoch, Donnerstag und Freitag stattfindet. Der Lehrausflug nach Enns am 11. November nahm einen sehr zufriedenstellenden Verlauf. Der Autobus Hintersteiner war mit den 27 Teilnehmern voll besetzt. Die Besichtigung der Zuckerrübenfabrik wurde in zwei Gruppen unter fachlicher Führung durchgeführt und nahm über eine Stunde in Anspruch. Es gab nur ein Staunen über die Großartigkeit und Zweckmäßigkeit der Einrichtungen. Von der Rübenfuhr bis zur Zuckerrübe konnte der Werdegang verfolgt werden. Nach einem kurzen Aufenthalt mit Imbiß in der Stadt Enns wurde am Nachmittag reichbefriedigt die Rückfahrt angetreten. Die Lagerhausgenossenschaft Umstetten hält am kommenden Montag den 21. November ihre diesjährige B o l l v e r s a m m l u n g im Saale des Gasthofes Todt in Umstetten. Alle Landwirte werden darauf aufmerksam gemacht, da dort für jeden Landwirt wissenschaftliche Angelegenheiten zur Sprache kommen. Der b a u e r l i c h e W i n t e r k u r s in Umstetten beginnt am Dienstag den 22. November um 8 Uhr früh im Vereinsheim zu Umstetten, Ybbsstraße Nr. 11. Die Teilnehmer finden sich um 7.15 Uhr zum Pfarrgottesdienst ein. Kurstage sind Dienstag und Donnerstag, Unterricht von 8 bis 12 Uhr und von 1 bis 4 Uhr.

— **Schützenverein.** Das Eröffnungsschießen am 10. November zeigte einen regen Besuch und bewies, daß das Interesse für diesen schönen Sport zu wachsen beginnt. Nachstehend die wichtigsten Ergebnisse: T i e f s c h u ß: 1. Franz Krenn, 34 Teiler; 2. Franz Sattler, 35 Teiler; 3. Hans Rogler, 47 Teiler. K r e i s e: 1. Franz Brandstötter, 113; 2. Anton Rohrhofer, 110;

**Aschbacher Emmentaler** — anderen Herkunft billiger! — ebenbürtig — aber billiger!

3. Otto Guttschmid, 108. Ehrenschleife: Ferdinand Märzendorfer. Schießabende: Jeden Donnerstag ab 8 Uhr abends im Hotel Ginner-Märzendorfer.

— Hungermarsch. Mittwoch den 16. November traf vormittags in Amstetten die Nachricht ein, daß sich von Waidhofen a. d. Ybbs her auf der Bezirksstraße nach großem Muster eine größere Anzahl Demonstranten auf einem Hungermarsch nach Amstetten befinden, um ihre Forderungen bei der Bezirkshauptmannschaft geltend zu machen. Diese Nachricht hatte zur Folge, daß in Amstetten ein größeres Gendarmerieaufgebot (50 Mann) zusammengezogen wurde, das zum Teil das Rathaus besetzte, zum Teil die Wörthstraße zwischen Fraunbaum und Ruzfeyer abriegelte. Gegen 2 Uhr nachmittags erreichten die aus Waidhofen, Böhlerwerk, Bruckbach, Kematen, Hausmening und Mauer zusammengeströmten Demonstranten, etwa 350 an der Zahl, diese Postenkette, die mit gefülltem Bajonett ein weiteres Vordringen des Hungermarsches in die Stadt zunächst verhinderte. Die Demonstranten veranstalteten ein größeres Geschrei, sogenannte Sprechschöre, und schickten eine Abordnung zum Bezirkshauptmann. Später wurde der Haufe, von dem eine Anzahl schon abgesplittert war, unter Gendarmeriebedeckung bis zum Hauptplatz vorgelassen. Da dadurch einige Verkehrsbehinderung hervorgerufen wurde und die Demonstranten durch fortwährendes Lärmen lästig fielen, wobei sich der sattsam bekannte Bolschewikenagent Kramer durch Schreien vom Marktbrunnen besonders hervortat und so dem Hungermarsch seine Note gab, erfolgte deren Abschiebung auf die Schulwiese, wo an die Leute Brot verteilt wurde. Erst um 7 Uhr abends war der Spuk wieder verschwunden. Auffallend war, daß die Teilnehmer am Hungermarsch zum Großteil gut gekleidet waren und üppig rauchten.

— Fußballsport. Am 12. und 15. November fanden zwei Wettspiele zwischen einer kombinierten Reservemannschaft und dem kathol. Gesellenverein statt, welche mit 9:0 und 8:1 für den Amstetter Fußballklub endeten. Die „Gesellen“ konnten der A.F.K.-Mannschaft trotz ihres aufopferungsvollen Spieles keinen halbwegs gleichwertigen Kampf liefern. — Sonntag den 20. November Fußballwettbewerb gegen die Sportvereinigung „Kores“ Wien. Für Sonntag verpflichtete die hiesige Klubleitung die Firmenmannschaft „Kores“ aus Wien, welche Meister der 3. Amateurlasse ist. Wie alle Wiener Firmenmannschaften verfügt auch diese über eine ansehnliche Spielstärke, da die Gäste über einige Spieler verfügen, welche noch vor kurzer Zeit in der ersten Mannschaft des Wiener Sportklubs mitgewirkt haben. Jedenfalls kann man mit einem sehr spannenden Kampf rechnen, da die Wiener im heurigen Sommer dem Badner A.C. ein Remis abringen konnten und auch in Amstetten alles daran setzen werden, um siegreich die Heimfahrt antreten zu können. Auch hat die Klubleitung alle Hebel in Bewegung gesetzt, um die heimische Mannschaft, welche in der vergangenen Meisterschaftsaison nicht zu voller Form auflaufen konnte, zu reorganisieren und wird diese, durch einige Neuerwerbungen verstärkt, welche auch wahrscheinlich im nächsten Spieljahre Verwendung finden werden, in einer geänderten Aufstellung das Wettspiel bestreiten. Beginn des Spieles um 2 Uhr nachmittags. Das Vorspiel dürfte die Reservemannschaft des A.F.K. bestreiten, doch ist der Gegner noch nicht fixiert. Näheres im Klubtafeln. — Rihz, der beliebte linke Läufer des A.F.K. ist an einer Lungenerkrankung erkrankt und befindet sich schon wieder auf dem Wege der Genesung.

Neuhofen a. d. Ybbs. (Todesfall.) Dienstag den 15. November früh ist in Neuhofen a. d. Ybbs der Oberlehrer des Ruhestandes, Herr Josef Wagner, gestorben. Der Verstorbene war bis zu seinem im Jahre 1923 erfolgten Übertritt in den Ruhestand Leiter der Schule Neuhofen a. d. Ybbs und stand im 63. Lebensjahre. Das Leichenbegängnis findet Freitag den 18. November um 3 Uhr nachmittags statt.

Mauer-Schling. (Todesfall.) Am Mittwoch den 16. November vormittags wurde nach einem langwierigen, schweren Leiden der Direktor der n.-ö. Landesheil- und Pflegeanstalt Mauer-Schling, Herr Obermedizinalrat Dr. Matthias Autengruber, im 63. Lebensjahre in ein besseres Jenseits abberufen. Der Verstorbene wird seinem eigenen Wunsche gemäß am Samstag den 19. November vormittags im Friedhofe der Landesheilanstalt Mauer-Schling zur letzten Ruhe beisetzt.

Zeillern. (Brand.) Am Allerheiligentage um 10 Uhr abends brach im Hause Dirnberg, Besitzer Pallingner, in der Nähe von Sd ein Feuer aus, welches das ganze Anwesen bis auf die Mauern einäscherte. Die Bewohner erwachten erst, als die Scheune einstürzte. Das Vieh konnte mit Hilfe der Nachbarn und der Feuerwehrmänner gerettet werden, bis auf einen Stier, welcher auch schon im Freien, sich von seinen Rettern losriß und ins Flammenmeer zurücklief, wo er umkam. Am Brandplatz erschienen die Feuerwehren von Sd, Zeillern, Greinsfurth, Mauer-Schling, Sindelsburg, Wschbach, Amstetten. Man vermutet Brandlegung.

Wallsee. (Auszeichnung.) Der Bundespräsident hat dem Kaufmann Rudolf Schmid, Obmann der Raiffeisenkasse in Wallsee, die große silberne Medaille für Verdienste um die Republik verliehen.

Aus St. Peter in der Au und Umgebung.

Wschbach. (Unfall.) Der 55jährige Maurer Anton Bachner aus Ober-Wschbach wurde am 8. November bei der Ausführung einer Kellermauer von einem durch unglücklichen Zufall aus einer Öffnung herabstürzenden, etwa 500 Kilogramm schweren Schlierblock verschüttet. Infolge Bruches der Wirbelsäule war er sofort tot.

Aus Haag und Umgebung.

Enns. (Silberne Hochzeit.) Am 12. November feierte Büchsenmacher Karl Wertgarnner, der über die Grenzen Österreichs hinaus bekannte Meister-

schütze und Weltmeisterschütze vom Jahre 1907, Besitzer der goldenen Medaille für Verdienste um die Republik, mit seiner Gattin Marie, geb. Schmied, das Fest der silbernen Hochzeit.

St. Valentin. (Veruntreuung.) Der beim Postamt in St. Valentin als Briefträger angestellte Rudolf Steinkellner wurde am 9. November verhaftet, weil er in der Zeit seit dem August 1929 Gelder in der Höhe von 3.106 Schilling veruntreut hatte. Er hatte diese Gelder von mehreren Landwirten seines Zustellbereiches mit der Aufgabe übernommen, sie als Steuergelder mittels Erlagscheines abzusenden. Er behielt die Summen aber für sich und stellte die Erlagscheinabschnitte mit der gefälschten Unterschrift des Postbeamten und der Postamtstempel versehen den Auftraggebern zurück. Da er die Mahnschreiben der Steuerbehörde Amstetten außerdem vernichtete, gelang es ihm die längste Zeit, seine Unterschlagungen zu verschleiern. Steinkellner, der ein volles Geständnis ablegte, wurde dem Bezirksgerichte in Haag eingeliefert.

Aus Weyer a. d. Enns und Umgebung.

\*\* Viehmarkt. Der Leopoldi-Viehmarkt findet am Montag den 21. November unter Einhaltung der veterinärpolizeilichen Vorschriften statt. Vor- und Nachmärkte sind strengstens verboten.

Von der Donau.

Ybbs a. d. Donau. (Evangelischer Gottesdienst.) Am Sonntag den 20. November wird in Ybbs in der Schule um 2 Uhr nachmittags der nächste evangelische Gottesdienst stattfinden, der dem Gedächtnis der Toten gewidmet ist.

Melf. (Auszeichnung.) Anlässlich der in Sanft Pölten stattgefundenen Kunstausstellung der Gruppe Niederösterreich des Zentralverbandes bildender Künstler Österreichs wurde auf Grund der vom Bundesministerium für Unterricht berufenen Jury der akademische Maler Professor Leopold Blaustein in Melf mit der Staatspreismedaille ausgezeichnet.

— (Gestorben.) Am 15. November ist hier nach kurzem Leiden der Schneidermeister und Hausbesitzer Franz Zach d. A. im 76. Lebensjahre verschieden. Durch volle vier Jahrzehnte hindurch war Herr Franz Zach als Schneidermeister hier tätig, erst im vorigen Jahre hatte er das Gewerbe seinem Sohne Franz übergeben, der es weiterführt. Der Verstorbene war auch viele Jahre hindurch Vorsteher der von ihm gegründeten Fachgenossenschaft der Kleidermacher des Gerichtsbezirkes Melf gewesen. Das Begräbnis hat am Donnerstag den 17. ds. unter zahlreicher Teilnahme stattgefunden. Die Erde sei ihm leicht!

Mautern. (Riesenzwalze.) Unterhalb Mautern, bei der Eisenbahnbrücke geht es schon seit einer Woche recht lebhaft zu. Am 8. November wurde dort eine Riesenzwalze der Maschinenfabrik Voith in St. Pölten nachts aus dem Eisenbahnzug vor der Brücke ausgeladen, um ein Stück durch die Au gerollt zu werden zur Donaulände, von wo sie für eine große ungarische Papierfabrik mit einem Schleppschiff nach Budapest gebracht wird. Diese Trokentrommel ist die größte in Süddeutschland; 4,2 Meter lang, 4,2 Meter Durchmesser und 47.000 Kilogramm Gewicht. Sehr interessant ist der Transport durch die Au, wo ein Streifen niedergelegt und geebnet werden mußte. Ein starker Traktor zieht den Koloss nur rückwärts weiter, Tag und Nacht, zu etwa 500 Meter schon eine Woche. Hunderte von Neugierigen aus den drei Schwesterstädten sind stets anwesend. Ende der Woche wird der Schlepper mit seinen Stützeinbauten unterhalb der Brücke erreicht werden; die Umladung ist sehr wertvoll. Trotz hundert Arbeiter kam noch kein ernstlicher Unfall vor und ist die trockene Witterung dieser Arbeit sehr förderlich. Es ist anerkennenswert, daß eine einheimische Firma einen solchen Erfolg im Auslande erzielte; mögen noch mehr folgen!

Marktbericht.

Rindermarkt in St. Marg vom 14. November 1932.

Table with market prices for cattle (Rindermarkt) in St. Marg, listing prices for different types of cattle (Dahen, Stiere, Kühe) and their weights (Prima, Sekunda, Tertia).

Tendenzen: Der heutige Rinderauftrieb betrug einschließlich der auf dem Kontumazmarkt aufgetriebenen rumänischen Rinder 2192 Stück. Bei anfangs lebhaftem, später ablaufendem Verkehr notierten extrem und prima Dahen vorwiegend, hingegen verbilligten sich mittlere und mindere Dahen sowie Stiere und Kühe um 5 g pro Kilogramm Lebendgewicht. Beindvieh war fest behauptet.

Schweinemarkt in St. Marg vom 15. November 1932.

Table with market prices for pigs (Schweinemarkt) in St. Marg, listing prices for different types of pigs (Fleischschweine, Ibb., Fettschweine, lebend) and their weights (I. Qualität, II. Qualität, III. Qualität).

Tendenzen: Bei ruhigem Marktverkehr verbilligten sich Fleischschweine, insbesondere polnische Ware, um 3 bis 5 g pro Kilogramm, Fettschweine wurden in der prima Qualität um 5 g, mindere Sorten um 5 bis 8 g pro Kilogramm Lebendgewicht billiger verkauft.

Wochenchau

In Köln wird demnächst im ehemaligen Hotelgebäude „Zum Kaiser Friedrich“ das größte Theatermuseum der Welt eröffnet werden.

Der oberösterreichische Dichter Richard Billinger hat für sein Schauspiel „Rauhacht“ den Kleist-Preis für das Jahr 1932 erhalten.

Bei den Gemeinderats- und Kreistagswahlen im Saargebiet entfielen nicht weniger als 99,6 Prozent der abgegebenen Stimmen auf die deutschen Parteien. Die Französlinge brachten nur 0,4 Prozent auf.

Der Leiter des berühmten Figner-Quartetts, Professor Rudolf Figner, ist unheilbarer Melancholie verfallen und mußte in der Heilanstalt Am Steinhof interniert werden.

Der in Antofagaita (Chile) vor Anker liegende deutsche Dampfer „Eisenach“ wurde, während der größte Teil der Besatzung sich an Land befand, von Piraten überfallen und beraubt. Es gelang den Piraten, die Bordwache zu überwältigen und 500 Lebküsten zu rauben.

Richard Strauß hat seine neue Oper „Arabella“ fertiggestellt. Sie soll im Rahmen besonderer Festspiele im Frühjahr in Dresden zur Uraufführung kommen.

In Rezkemet ist das kleine Mädchen Marie Szabo gestorben, das das Herz auf der rechten Brustseite hatte. Die Ursache des Todes war aber nicht die Abnormität, sondern eine Mandelentzündung.

Die Gattin des Diktators von Rußland, Stalin, Nadjeschda Milujewa, ist im Alter von 32 Jahren plötzlich gestorben. Die Todesursache wurde nicht bekanntgegeben.

Die 47jährige Witwe des bekannten Opernsängers Paul Schmedes, Frau Frieda Schmedes, wurde in einem Wiener Hotel mit einer schweren Veronalvergiftung aufgefunden. Seit dem Tode ihres Mannes ist dies ihr fünfter Selbstmordversuch.

Der im vorigen Jahre zum Tode verurteilte Gattenmörder Dr. Josef Mayer wurde zu lebenslänglichem Kerker begnadigt.

Dem weltberühmten Violinvirtuosen Bronislaw Huberman wurde in Königsberg seine Meistergeige auf eigenartige Weise gestohlen. Als Huberman zum Opernhaus kam, übernahm ein Portier bereitwillig die Geige, um sie angeblich ins Künstlerzimmer zu bringen. Vor Beginn fiel dem Künstler seine Geige ein und er wollte sie holen lassen. Diese fand sich jedoch nicht vor und nun erkannte der Künstler, daß er einem Schwindler aufgefallen sei. Die Geige repräsentiert einen Wert von 15.000 Dollar.

Der frühere König Ferdinand von Bulgarien will angeblich nach Bulgarien zurückkehren. Er lebt derzeit in Deutschland.

Die holländischen Blumenzüchter haben ein Übereinkommen getroffen, wonach 16 Millionen Hyazinthenzwiebel vernichtet werden, um die Vorräte bedeutend zu vermindern. Die Zwiebel sollen in Gruben geworfen und mit ungelöschtem Kalk gedeckt werden.

Seit einigen Tagen sind die Geldbriefträger in Wien mit Stahlruten bewaffnet.

Der Wiener Bildhauer Franz Zelezny, der sich besonders als Holzplastiker einen Namen gemacht hat, ist im 67. Lebensjahre gestorben.

In der Völkerbundstadt Genf kam es am 10. November zu blutigen sozialistisch-kommunistischen Unruhen, in deren Verlauf es 11 Tote und 65 Verletzte gab. Die Polizei, die gegen die Demonstranten, welche von ihren Führern verhetzt worden waren, einschritt, war machtlos und es mußte Militär eingesetzt werden. Der Führer der Sozialisten, Nicole, der offen zur Revolution gegen die Genfer Regierung aufforderte, ist verhaftet worden.

An der Wiener Staatsoper fand die Erstaufführung der Oper „Der Bettler Namenlos“ von Robert Heger statt. Die Oper, deren Text Heger selbst schrieb, behandelt die Odysseusfage. Heger ist Dirigent an der Wiener Staatsoper.

Dieser Tage waren es 25 Jahre, daß der Wiener Volksliedkomponist Prof. Ludwig Gruber mit seinem erfolgreichsten Lied „Mei Muatterl war a Wienerin“ in die Öffentlichkeit trat.

Auf das Hotel de Ville in Genf, das offizielle Regierungsgebäude, in dem auch die gesamte Stadtverwaltung untergebracht ist, wurde vergangenen Sonntag ein Bombenanschlag verübt, bei dem fünf Personen verletzt wurden. Es handelt sich hierbei um einen kommunistischen Anschlag, als Demonstration gegen die scharfen Abwehrmaßnahmen der Regierung gegen kommunistische Störungsversuche.

Der literarische Nobelpreis für 1932 wurde von der schwedischen Akademie dem englischen Schriftsteller John Galsworthy zugesprochen. Galsworthy ist 65 Jahre alt. Den Nobelpreis für Chemie erhielt der Amerikaner Langmuir.

Der bekannte jüdische ehemalige Chefredakteur des „Abends“ und spätere Gründer der „Freiheit“, Alexander Weiss, ist wegen fahrlässiger Krida zu 14 Tagen Arrest verurteilt worden.

Die früher sehr bekannte 68jährige Opernsängerin Antonie Quinz ist in Wien in ihrer Wohnung mit Leuchtgas vergiftet tot aufgefunden worden. Anscheinend dürfte ein Unfall vorliegen.

Durch einen Orkan wurden auf Kuba mehr als tausend Menschen getötet. Besonders stark ist die Provinz Puerto Pringipe heimgesucht worden, wo namentlich die Städte Santa Cruz del Su und Camaguey durch Springfluten verwüstet wurden.

In der Anstalt für schwachsinige Kinder in Bühl bei Wädenswil am Zürichersee brach ein Brand aus, dem 12 Kinder zum Opfer gefallen sind. Die Rettung der schwachsinigen Kinder gestaltete sich sehr schwierig. Sie leisteten derartigen Widerstand, daß zum Herausbringen eines einzigen Kindes oft zwei Feuerwehrleute benötigt wurden.

Amerikanische Journalisten haben von Athen aus, wo der amerikanische Bankier Injull verhaftet wurde, um 1.5 Millionen Drachmen Telegramme aufgegeben. Für die griechische Post eine unerwartet große Einnahme.

Japan ist von einer ungeheuren Naturkatastrophe heimgesucht worden. Ein Taifun von unerhörter Gewalt, der riesige Überschwemmungen und Feuersbrünste im Gefolge hatte, ist über das Inselreich hereingebrochen und hat weite Strecken blühenden Landes vollständig vernichtet. Es muß mit mehr als tausend Todesopfern gerechnet werden.

Die australische Regierung hat beschlossen, das Mesfingbild des Kreuzers „Emden“, der am 9. November 1914 bei den Keelinginseln zerstört worden war, als Zeichen des guten Willens an Deutschland zurückzugeben.

Bücher und Schriften.

Die Geschäftsvormerklärer für 1933 sind erschienen mit Datumzeiger und Kalendarium für das Jahr 1933, Wochentagskalender für alle Jahrhunderte, Tabelle der beweglichen christlichen Feste und der Jahrsdauer von 1933 bis 1950, Stempelkalender, Maß- und Gewichtstabelle sowie Zeitvergleichungstabellen, Post-, Telegraphen- und Fernsprecharten, einer Darstellung der in- und ausländischen Geldwerte, einem Merkblatt über die direkten Personalsteuern und einem Kalendarium der Landesabgaben. Großformat, 100 Seiten auf gutem, schreibfähigem Papier. Steif gebunden. Ladenpreis S 2.50, für Behörden, Gemeinden und öffentliche Anstalten S 1.90. Kommissionsverlag der H. Herr. Staatsdruckerei Wien, I., Seilerstätte 24. Bei ihrer die mannigfachen Bedürfnisse berücksichtigenden Einrichtung werden diese Vormerklärer für alle Behörden, Gemeinden, öffentlichen und Privatankalten, weltlichen und geistlichen Korporationen, Bank- und Kreditinstitute, Eisenbahnen, Versicherungs-, Industrie- und Handelsunternehmungen, Sparkassen, Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, dann für Vereine, gleichwie für Rechtsanwälte, Notare, Ärzte, Lehrer usw. einen willkommenen praktischen Behef bieten. Die bestellten Exemplare werden franco zugewendet. Bestellungen an den Verlag der H. Herr. Staatsdruckerei.

Österreichs Weidwerk. Halbmonatschrift für alle Freunde von Heimat, Jagd und Natur, Verlag R. Spies & Co., Wien, 5, Straußengasse 16. Diese ihresgleichen weit überragende Zeitschrift vereinigt alle Vorzüge in sich, die man begehren kann.

Ein gediegener Inhalt bietet Wissen und Unterhaltung von auserwählter guter Art, prächtvoller Bildschmuck belebt die Lesetüre als padende Augenweide, ein sorgfältig laubeter Druck und ein handlich bequemes Format vervollkommen den freundlich anprechenden Ton des Blattes. Trotz der Reichhaltigkeit, welche jedes Heft mit seinem 24 bis 28 Seiten umfassenden Großdruck und 12 bis 16 Seiten starken Kleindruckteil entfaltet, ist der Preis dieser ausgezeichneten Halbmonatschrift so gering, daß er wöchentlich nur der Ausgabe für ein paar Zigaretten gleichkommt. Probeheft kostenlos.

Wir lesen in der „Radiowelt“, Heft Nr. 46, „Ausflug zum Radio-Plébiscit“, „Das Europaprogramm auf einen Blick“, „31 Prämien zu gewinnen“, „Laboratorium der Überraschungen“, „Zehn Jahre B.B.C.“, „Rein Jazz“, „Der deutsche Schulfunk in der Tschechoslowakei“, „ferner im technischen Teil „Umbau und Neubau“, „220+20+4-Volt-Röhren“, „Ein Kurzwellenfender mit Hochvoltröhren“. Das Blatt bringt außer dem üblichen ausführlichen Programmteil den ersten „Stundenplan des Athers“ alle Texteinführungen, Sprachturse und allerlei Interessantes innerhalb der ständigen Rubriken für Neugigkeit, Schallplatten und Kinowesen. Briefkasteneden für Fragen aller Art und ein spannender Roman vervollständigen das schön ausgestattete Blatt. Kostenlose Probenummer erhalten Sie über Wunsch durch die Administration der „Radiowelt“, Wien, 1., Pestalozziggasse 6.

Entgeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.

Schriftl. Anfragen an die Verm. d. Bl. sind stets 24 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.



So begierig ist das Kind

auf das bewährte und bekömmliche Hustenmittel. Die volkstümlichen Preise erlauben auch in der Notzeit den ständigen Gebrauch der echten

Kaiser's Brust-Caramellen mit den 3 Tannen

Dankfagung. Anlässlich des Ablebens unserer lieben, guten Tante, Frau Theresia Wafsel Uhrmacherswitwe sind uns so viele Beweise inniger Anteilnahme zugekommen, daß wir außerstande sind, hierfür jedem Einzelnen persönlich zu danken. Wir danken daher auf diesem Wege für alle Beileidskundgebungen, Kranz- und Blumenpenden sowie für die überaus zahlreiche Teilnahme am Leichenbegängnis. Besonders danken wir der hochw. Geistlichkeit für die Führung des Konduktes, der Uhrmachergenossenschaft, der Mar. Frauenkongregation, dem Kriegerverein, dem Gesellenverein, den Krankenschwestern und insbesondere Herrn Prof. Dürnberger für den im Namen des Zweigvereines vom Roten Kreuze gehaltenen tiefempfundenen Nachruf. Waidhofen a. Pöbbs, im November 1932. Familie Piller.

Mädchen für Alles mit sehr gutem Jahreszeugnis und Kochkenntnissen sucht Posten. Auskunft: Untere Stadt 2, 1. Stod. 657

Zur Befähigung blühender Zofinnen, Primeln usw. ladet freundlichst ein Dobrofsky, Gärtnerei, Postleinerstraße. 648

Glasten (Vitrine) und Luster für ein Biedermeierzimmer zu verkaufen. Keine Händler. Anschrift in der Verm. d. Bl. 644

Young lady gives conversation and grammar lessons (Muttersprache) terms moderate. Gruber, Wienerstraße 15, 1. Stock. 656

Suche Posten als Bedienerin Josefa Hofer, Zell, Schmiedstr. 36. 643

Geschäftslokal mit Nebenraum und Keller, auch als Wohnung verwendbar, und kleines Kabinett mit 1 Bett sofort zu vergeben. Waidhofen, Graben 5. 652

Eine fast neue Schihsche und Schlittschuhe zu verkaufen. Wienerstraße 7. 651

Drucksorten einfacher bis feinsten Ausführung liefert billigt die Druckerei Waidhofen a. d. Pöbbs

Dankfagung. Für die liebevolle Anteilnahme an unserem schweren Verluste, den wir durch das Ableben unserer lieben Mutter, Schwester und Tante, der Frau Anna Wagner Private erlitten haben, sprechen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus. Besonders danken wir dem Arbeiter-Gesangsverein für die Teilnahme und den ergreifenden Trauerchor und allen jenen, die unserer teuren Taten das letzte Geleit gaben, ebenso für die vielen Kranz- und Blumenpenden. Waidhofen a. d. Pöbbs, im November 1932. 654 Die tieftauernd Hinterbliebenen.

Radioprogramm vom 21. bis 27. November 1932. Montag den 21. November: 9.20: Wiener Marktberichte. 9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Frühbeobachtungen aus Österreich). 10.50: Wasserstandsberichte. 11.30: Mittagskonzert. 11.55: Wetterbericht und Wetterausichten. 12.00: Fortsetzung des Mittagskonzertes. 12.40: Robert Pollak. 13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht, Verlautbarungen, Programm für heute. 13.10-14.00: Schallplattenkonzert. 15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Effektenkurskurve, Clearing, Auftriebs- und Tendenzberichte über den Rinderhauptmarkt. 15.20: Kinderstunde: Seid Freunde der Tiere! 15.45: Jugendstunde: Vom Geheimnis der Tiere. 16.10: Zur heutigen Aufführung der Oper „Der Bettler Namenlos“ von Robert Heger. 16.40: Körperkultur und Lebensgestaltung. 16.55: Nachmittagskonzert. 18.00: Zehn Jahre Architektur um Peter Behrens. 18.20: Bücher und Hilfsmittel zum Vortragsprogramm der Woche. 18.25: Eine Weltausstellung der Briefmarken entsteht. 18.50: Englische Sprachstunde. 19.15: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, alpiner Wetterdienst, Programm für morgen. 19.25: „Der Bettler Namenlos“ (Übertragung aus der Staatsoper, Wien). In einer Pause (etwa 21.30): Abendbericht, Wiederholung der Wetterausichten, Verlautbarungen. 22.30: Teilübertragung aus der Revuebühne „Katete“. In den Zwischenpausen: Schallplattenkonzert. Dienstag den 22. November: 9.20: Wiener Marktberichte, Preisberichte über den Verlauf des Rindermarktes am Vortage. 9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Frühbeobachtungen aus Österreich). 10.20: Schulfunk: Englische Sendung. Composing Notes. 10.50: Wasserstandsberichte.

11.30: Mittagskonzert. 11.55: Wetterbericht und Wetterausichten. 12.00: Fortsetzung des Mittagskonzertes. 12.40: Xenia Belmas. 13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht, Verlautbarungen, Programm für heute. 13.10-14.00: Schallplattenkonzert. 15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Warenkurve der Wiener Börse, Effektenkurskurve, Clearing, Auftriebs- und Tendenzberichte über den Schweinehauptmarkt. 15.20: Erfolgreiche Hühnerwirtschaft. Die Lebenserfordernisse des Haushuhns. 15.30: Konzertstunde. 16.00: Balletstunde. 16.40: Nachmittagskonzert. 18.05: Die Selbstbehauptung des deutschen Bauernturns in der Wirtschaftskrise. 18.30: Die Verfassungen Europas. 18.55: Italienische Sprachstunde. 19.20: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, alpiner Wetterdienst, Programm für morgen. 19.30: Vorträge auf zwei Klavieren: Marjan Rawicz-Walter Langauer. 20.00: Mikrophonsequenzen der Woche. 20.30: Reichsfeier Baden (Übertragung aus Stuttgart). 22.00: Abendbericht, Wiederholung der Wetterausichten, Verlautbarungen. 22.15: Nachtmusik (Übertragung aus Stuttgart).

Mittwoch den 23. November: 9.20: Wiener Marktberichte. 9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Frühbeobachtungen aus Österreich). 10.50: Wasserstandsberichte. 11.30: Mittagskonzert. 11.55: Wetterbericht und Wetterausichten. 12.00: Fortsetzung des Mittagskonzertes. 12.40: Paul Hebestreit. 13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht, Verlautbarungen, Programm für heute. 13.10-14.00: Schallplattenkonzert. 15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Effektenkurskurve, Clearing. 15.20: Grenzen der Kunst. 15.40: Kinderstunde: Eine Reise zum Mars.

16.05: Aus der geistigen Welt der Spätromantik. 16.25: Jugendstunde: Die junge Generation. 16.50: Franz Schubert. 18.05: Verbrennungsunfall in Industrie und Gewerbe. 18.30: Wie der Arzt die Arbeitslosigkeit sieht. 18.55: Zusammenhänge der europäischen mit der asiatischen Kunst. 19.20: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, alpiner Wetterdienst, Programm für morgen. 19.30: Pariser Leben. 20.00: O Täler weit, o Höhen. Joseph von Eichendorff. 21.00: Wiener Weisen und Volkstypen. 22.15: Abendbericht, Wiederholung der Wetterausichten, Verlautbarungen. 22.30: Abendkonzert. (Übertragung aus dem Hotel „Mayfair“, London).

Donnerstag den 24. November: 9.20: Wiener Marktberichte. 9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Frühbeobachtungen aus Österreich). 10.50: Wasserstandsberichte. 11.30: Mittagskonzert. 11.55: Wetterbericht und Wetterausichten. 12.00: Mittagskonzert-Fortsetzung. 12.40: Alfred Herß. 13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht, Verlautbarungen, Programm für heute. 13.10-14.00: Schallplattenkonzert. 15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Effektenkurskurve, Clearing, Berichte über den Jung- und Stechviehmarkt. 15.20: Kinderstunde: Kinderlieder. 15.50: Wir stellen vor. 16.20: Für den Erzieher: Begabungsanlage, Erziehung und Unterricht. 16.45: Esperantobericht über Österreich. 17.00: Schallplattenkonzert. 18.10: Spinosa. Zum 300. Geburtstag. 18.35: Frauenstunde: Die Frau in der frühchristlichen Zeit. 19.00: Siedlungsberatung. 19.25: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, alpiner Wetterdienst, Programm für morgen. 19.35: Jubiläums-Festkonzert (Übertragung aus dem großen Musikvereinsaal). 21.30: Abendbericht, Wiederholung der Wetterausichten, Verlautbarungen. 21.45: Tanzmusik.

Freitag den 25. November: 9.20: Wiener Marktberichte. 9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Frühbeobachtungen aus Österreich). 10.20: Schulfunk: Das Regelspiel im Stephansturm. 10.50: Wasserstandsberichte. 11.30: Mittagskonzert. 11.55: Wetterbericht und Wetterausichten. 12.00: Fortsetzung des Mittagskonzertes. 12.40: Tito Schipa. 13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht, Verlautbarungen, Programm für heute. 13.10-14.00: Schallplattenkonzert. 15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Warenkurve der Wiener Börse, Effektenkurskurve, Clearing. 15.25: Jugendstunde: Unsere großen Meister: Felix Mendelssohn-Bartholdy. 16.15: Naturgeschichte für Großstädter. 16.30: Frauenstunde: Der Göze. Alma M. Karlin erzählt aus ihrem Buch. 16.55: Nachmittagskonzert. 17.55: Bericht für Reise und Fremdenverkehr. 18.10: Das Fahrrad als Sportgerät und Verkehrsmittel. 18.25: Wochenbericht für Körpersport. 18.35: Bericht über die österreichische Wirtschaftslage. 18.45: Dr. Karl Wolff: Aus meiner dramaturgischen Praxis. 19.10: Lily und Emmy Schwarz. 19.50: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, alpiner Wetterdienst, Programm für morgen. 20.00: Worüber man in Amerika spricht (Übertragung aus Amerika). 20.15: „Indipohdi“. 22.10: Abendbericht, Wiederholung der Wetterausichten, Schneeberichte, Verlautbarungen. 22.30: Varmusik (aus der „Dase“).

Wir bitten Sie, unser Blatt im Freundeskreise zu empfehlen!

11.55: Wetterbericht und Wetterausichten. 12.00: Mittagskonzert-Fortsetzung. 13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht, Verlautbarungen, Programm für heute. 13.10: Fortsetzung des Mittagskonzertes. 13.45-14.00: Feodor Schaljapin. 15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Schneeberichte, Produktenbörse. 15.15: Jugendbühne: „Der Jungen wissen sich zu helfen“. 16.15: Konzertstunde. 16.45: Französishe Sprachstunde. 17.15: Berühmte Sänger. 17.45: Aktuelle Stunde. 18.15: Blasmusik. 19.25: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, alpiner Wetterdienst, Sportbericht, Programm für morgen. 19.35: Arbeiterinfonietkonzert (Übertragung aus dem großen Musikvereinsaal). 21.25: Abendbericht, Wiederholung der Wetterausichten, Verlautbarungen. 21.40: Abendkonzert.

Sonntag den 27. November: 7.35: Weckruf, Zeitzeichen, Wettervorhergabe (Wiederholung der Samstagmeldung). 7.40: Turnen (für Anfänger). 8.00-8.50: Frühkonzert. 9.10: Ratgeber der Woche. 9.30: Joseph Haas. 10.05: Es wandert ein Lied. 10.35: Wissen der Zeit. Urzeitliche Grundlagen der abendländischen Kultur. 11.00: Orchesterkonzert. 12.45-14.00: Unterhaltungskonzert. 15.00: Zeitzeichen, Verlautbarungen, Programm für heute. 15.05: Dokumente der Zeit. 15.30: Kammermusik. 16.30: Überm Knieholz. Bei den Bauen der Murretiere. 17.00: Nachmittagskonzert. 18.05: Unter rumänischen Hirten und Bauern. 18.35: Jof. Haydn: Mariageiler Messe. 19.35: Friedrich Winterholler (aus eigenen Werken). 19.25: Zeitzeichen, Sportbericht, Programm für Morgen. 20.05: „Die Gondoliere“. In einer Pause (etwa 21.20): Abendbericht, Verlautbarungen. 22.20: Tanzmusik (aus dem Cafe Westminster).

Humor.

„Es ist erwiesen, daß Sie in Ihrer Wohnung Geld anfertigen.“ — „Zunächst, wenn der Staat den Bedarf nicht mehr decken kann, muß eben die Privatindustrie eingreifen.“

Die kleine Ilse sprach ihr Abendgebet. „Und bitte, lieber Gott“, schloß sie, „laß Rom die Hauptstadt von der Türkei sein.“ — „Ilse“, rief ihre Mutter erstaunt aus, „wie kommst du darauf?“ — „Weil ich das heute in der Schule in unserer Geographiarbeit geschrieben habe.“

„Wollen Sie Amalie Huber zum ehelichen Weibe nehmen?“ fragt der Pfarrer. — „Nein!“ — „Wie?“ fragt der Geistliche entsetzt. — „Nein, denn ich bin nicht der Bräutigam, der steht nämlich vor dem Kirchentor und traut sich nicht herein.“

RADIO Neuheiten 1933

Sämtliche erstklassigen Fabrikate, wie Radione Ingelen Telefunken Hornyphon Minerva Kapsch Eumig Berliner Pan-Europa usw.

zu günstigen Preisen und bequemen Teilzahlungen im Maschinen-, Radio-, Grammophon- und Fahrradhaus J. Krautschneider Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz 16, Fernsprecher 18

Schönes sonniges einstöckiges Wohnhaus

mit 9 Wohnräumen, elektrischem Licht und Wasserleitung, auch für Sommeraufenthalt sehr geeignet, ist sofort billig zu verkaufen. Auskunft in der Verwaltg. d. Bl. 646

Kapitalsanlage Zu verkaufen: 653

Ein Wohnhaus mit 16 Wohnungen, ein Wohnhaus mit 3 Wohnungen in Waidhofen a. d. Ybbs. Alles mieterschutzfrei. Schriftliche Anträge unter Nr. 653 an die Verwaltung des Blattes.

Suche Jahreswohnung bestehend aus 2 1/2 bis 3 Zimmer, Wohnzimmer, Badezimmer, Küche und Nebenräume. Lage tunlichst Stadtbereich. Zuschriften erbeten unter „Ruhige Mieter“ an die Verw. d. Bl. 650

2 goldene Quasten an schwarzem Seidenband wurden am 31. August in der 2. Kraihofstrasse verloren. Gute Belohnung. Dr. Walauschek, Bezirksarzt, Amstetten. 647

Bauspartkasse sucht seriöse Mitarbeiter

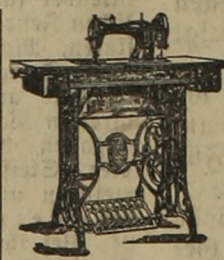
bei guten Verdienstmöglichkeiten. Offerte unter „Erstrangiges Institut Nr. 2631“ an M. Dufes Nachf. U.G., Wien I/1. 631

Vorschuss- und Sparverein zu Amstetten, r. G. m. b. H.

153 Klosterstraße Nr. 2 Telefon 64 Postsparkassen-Konto 72.330 Begründet 1867 empfiehlt sich allen Einlegern und Geldnehmern als stets reelles und konziliantes Institut. Eigenes Vereinsgebäude. Offen täglich, doch an Samstagen nachmittags sowie an Sonn- und Feiertagen geschlossen. Musikante kostenlos. Einlagebücher, Scheckverkehr und Heimsparlassen. Tagesverzinsung. Ab 1. Oktober 1932 Einlagen ohne Kündigung 5 1/2%, mit dreimonat. Kündigung 6%, im Kontokorrent-Verkehr 4 3/4%. Zinszuschreibung Jänner und Juli. Darlehen zu den günstigsten Bedingungen.

Bruch-Leidende

Beachten Sie die Wirkung des Deutschen Reichspatentes 423.513, Zusatzpatentes 445.991, Österr. Bundespatentes 105.456. Prämiiert auf dem Internationalen Nat.-Arztkongress in Wien vom 6. bis 12. April Goldene Medaille Wien „für hervorragende Verdienste auf dem Gebiete der operationslosen Bruchheilung“. Bin persönlich zu sprechen, je von 9 bis 3 Uhr, in: Amstetten, Gasthaus Ridinger, am Samstag den 26. November. St. Pölten, Kremsergasse 22, Gasthaus Geist, am Sonntag den 27. November. Eggenburg, Hotel „zur Linde“, am Montag den 28. November. Ramingdorf bei Haidershofen, Gasthaus Hager, am Freitag den 2. Dezember. Zeugnis: Ich, der Endunterzeichnete, litt seit meiner Jugendzeit, also über sieben Jahre, an einem rechtsseitigen Leistenbruch, der die letzten Jahre die Größe eines Gänsefußes erreichte. Im Monat März 1932 wurde ich auf die Patente des Herrn Danzeisen aufmerksam. Ich nahm sie in Gebrauch. Heute kann ich Herrn Danzeisen mit Dank befähigen, daß ich von meinem siebenjährigen Leiden befreit bin. Redlich bei Mitterndorf, Steiermark, am 24. September 1932. Verlangen Sie Prospekt gegen doppeltes Rückporto! Ich verweise auf meine Patente und bitte, minderwertige Nachahmungen zurückzuweisen! Älteste in Österreich bestehende Firma. — Tausende von Geheilten. E. Danzeisen, München 42, Egetterstr. 11 649



Kostenlose Unterweisung in der Handhabung und Verwendung der

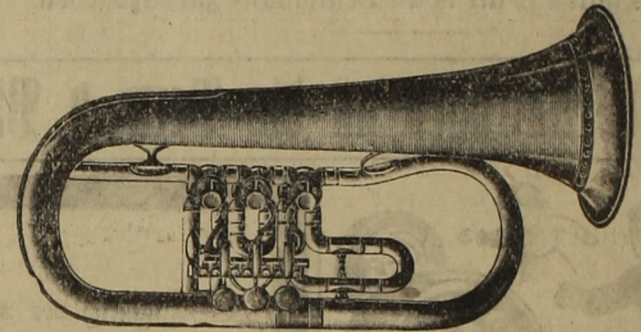
Rast & Gasser-Nähmaschine

und ihrer Hilfsapparate zum Nähen, Sticken und Stopfen

erfolgt in der Zeit vom 27. bis 30. November. Anmeldungen jederzeit im Maschinen-, Radio-, Grammophon- und Fahrradhaus

Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz Nr. 16, Telefon Nr. 18

Im Kurslokal gleichzeitig Ausstellung der neuesten Radio-Apparate!



Musikinstrumente und Saitenerzeugung Karl Frey, Amstetten

Verkaufsort: Hauptplatz 2 / Werkstätte: Innerer Graben 20

Begründet im Jahre 1900 / Größtes Lager aller Instrumente und Bestandteile / Eigene Saiten-Spinnerei / Reiche Auswahl von Grammophonen und Platten, Klavieren, Pianos und Harmonien

Große Auswahl in Tennis-Schlägern Alle Reparaturen sofort und billigst

Für all die Beweise inniger Anteilnahme an unserem schweren Verluste sagen wir auf diesem Wege herzlichsten Dank. Familien Völker — Rupprecht.

Beachten Sie unsere Anzeigen!

Sicherheit reeller Bedienung!

Bezugsquellen-Verzeichnis

Sicherheit reeller Bedienung!

Autogarage:

Rudolf Voglauer, Mietautounternehmung, Standplatz: Hotel „zum gold. Hirschen“ und Hotel Hirschammer, Wohnung Telefon 167, Garage Telefon 132.

Autoreparaturwerkstätte, Autogarage, Fahrschule:

M. Pokerschnigg & S. Kröllner, Untere Stadt 44 und 3, Tel. 113, Auto- und Maschinenreparatur, Benzin- und Ölfstation.

Auto- und Motorenwerkstätte:

S. Hojas, Erhard Wild-Platz 1, Telefon Nr. 112, Spezialwerkstätte für Auto-Elektrik.

Bau-, Portal- und Möbelschlerei:

Karl Bene, Waidhofen-Zell a. d. Y., Möbelfabrik und Bautischlerei, Möbelhalle.

Baumeister:

Carl Dejepe, Obere Stadt 18, Stadtbaumeister, Hoch- und Eisenbetonbau.

Friedrich Schren, Poststeinerstraße 24-26, Baumeister, Zimmerei und Sägewerk.

Edward Seeger, Ybbstorstraße 3, Stadtbaumeister, Hochbau, Beton- und Eisenbetonbau.

Bau- und Galanteriepenglerei:

Hans Blaschko, Unterer Stadtplatz 41.

Bäder:

Josef Brudner, Oberer Stadtplatz 19, Weiß-, Schwarz- und Feinbäderei, Viktualienhandlung.

Ernst Aladl, Plenterstraße 7, Durstgasse 3, Konditorei, Cafe, Bäderei.

Karl Piatys Witwe, Unterer Stadtplatz 39, Dampfbäderei und Zuderbäderei.

Buchbinder:

L. Nitsch, Hörtlergasse 3, Buchbinderi und Kranzschleifendruck, Spezialist für Erzeugung von Geschäftsbüchern.

Buchdruckerei:

Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Ges. m. b. H., Oberer Stadtplatz 33.

Bürstenbinder:

Ferdinand Dotter, Untere Stadt 35, Bürsten, Pinsel, Besen und alle einschlägigen Artikel, Spezialgeschäft, billigste Preise.

Drogerie, Parfümerie und Photohandlung, Farben, Lacke, Pinsel:

Leo Schönheinz, Filiale Unt. Stadtplatz 35.

Elektrische Licht- und Kraftinstallationen:

Elektrowerk der Stadt Waidhofen a. d. Y., Unterer Stadtplatz.

Elektrotechniker:

Hans Hörmann, Untere Stadt 38, Licht-, Kraft- und Telegraphen-Anlagen.

Essig:

Ferdinand Pfau, Unter der Burg 13, Gärungseffigerzeugung, Spezial-Tafelessig, Weinessig, Einlege-Essig.

Fahrräder, Motorräder, Nähmaschinen:

Mois Buchbauer, Oberer Stadtplatz 14, Nähmaschinen, Motor- und Fahrräder, Grammophone und Schallplatten.

Josef Krautschneider, Untere Stadt 16, Telefon 18, Nähmaschinen-, Radio-, Grammophon- und Fahrradhaus.

Farbwaren und Lacke:

Josef Wolkerstorfer, Untere Stadt 11, Telefon 161, 1. Waidhofener Spezialgeschäft für Farbwaren, Ölfarbenerzeugung mit elektrischem Betrieb.

Fleischhauerei:

Franz Edelmeier, Hoher Markt 5 (eigene elektrische Kühlanlage im Hause).

Josef Melzer, Unt. Stadt 7 — Freisingerberg. Alfons Weber, Untere Stadt 12, Fleischhauer und Selcher.

Gärtnerei und Blumenhandlung:

Richard Fohleutner, Zell, Schmiedestraße 9

Rudolf Hirschmann, Ob. Stadt 6, Tel. 164.

Gusti Gradwohl, Schloß Zell, Telefon 88, Rosen, Schnittblumen, Grabkränze, Hochzeitsbuketts.

Handarbeiten, Weißwaren, Wolle und Strickwaren:

Rudolf Hirschmann, Obere Stadt 6, Tel. 164.

Haus- und Küchengeräte, Porzellan- und Emailgeschirre:

Heinrich Brandl, Unterer Stadtplatz 30.

Hotels und Gasthöfe:

Josef Melzers Gasthof „zum goldenen Stern“, Unterer Stadtplatz 7, Besonderheit: Sternstüberl.

Kaffee, Tee und Spezereiwaren:

Josef Wolkerstorfer, Unterer Stadtplatz 11, Telefon 161.

Küchengeräte, Eisenwaren- und Werkzeug-handlung:

Josef Grün, Unterer Stadtplatz 38.

Parfümerie und Materialwaren:

Josef Wolkerstorfer, Unterer Stadtplatz 11, Telefon 161.

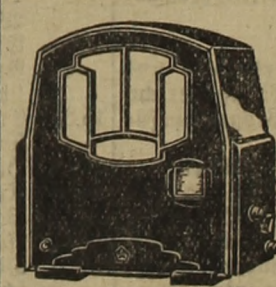
Pfeifen (Holz und Porzellan), Benzin-Feuerzeuge:

Franz Podhrasnik, Untere Stadt 10, Tabakhauptverlag.

Radioapparate und Zugehör:

Hans Hörmann, Unterer Stadtplatz 38, auch Reparaturen.

Josef Krautschneider, Untere Stadt 16, Telefon 18, bringt stets das Neueste in Radio und Schallplatten.



Pan-Europa-Empfänger 5-Röhren-Schirmgitter Elekt.-dyn. Lautsprecher Empfänger aller Sender Bolle Garantie Zahlungserleichterungen Einführungspreis 390 S Unverbindl. Vorführung Alleinvertrieb ab Firma.

Spediteure:

Rudolf Kupfer, Unterer Stadtplatz 2, Telefon Nr. 33 und 77, Speditions-, Möbeltransport- und Autounternehmung.

Spezereiwaren und Delikatessen:

B. Wagner, Hoher Markt 9, Wurst- und Selchwaren, Milch, Butter, Eier, Touristenproviand.

Tapezierer und Dekorateur:

Josef Hanger, Unterer Stadtplatz 42, Teleph. Nr. 60, Sparlaskkonto Nr. 96, Erzeuger von sämtl. Tapezierermöbeln, Bettelzügen, Matratzen, Spalier- und diversen Arbeiten.

Versicherungsanstalt der öst. Bundesländer:

Versicherungsaktiengesellschaft (vorm. n.-ö. Landes-Versicherungsanstalten). Geschäftsstelle für Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung. Bezirksinspektor Franz Auer, Weyrerstraße 18, Nagel.

Wasserinstallation, sanitäre Anlagen, Warmwasserheizung:

Hans Blaschko, Unterer Stadtplatz 41.

Zuderbäder:

M. Erb, Unterer Stadtplatz 36, 1. Konditorei, Cafe und Lebkucherei, feinstes Eis und Eiscaffee, schattiger Vorgarten.